

Passiva	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.794.415,00	26.794.415,00
II. Kapitalrücklage	11.722.523,98	11.722.523,98
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	353.813,98	353.813,98
2. Andere Gewinnrücklagen	34.509.252,13	34.509.252,13
IV. Bilanzgewinn	14.086.879,66	9.321.704,10
	<u>87.466.884,75</u>	<u>82.701.709,19</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	4.878.883,79	3.514.572,91
2. Sonstige Rückstellungen	776.080,00	1.275.601,06
	<u>5.654.963,79</u>	<u>4.790.173,97</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.011.690,69	48.204.886,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	612.037,37	345.185,16
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.986.170,46	205.619,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten	79.524,66	431.956,52
	<u>52.689.423,18</u>	<u>49.187.647,96</u>
	<u><u>145.811.271,72</u></u>	<u><u>136.679.531,12</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	2 0 1 5 EUR	2 0 1 4 EUR
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	18.370.941,61	15.283.305,64
2. Sonstige betriebliche Erträge	770.353,31	649.089,38
	<u>19.141.294,92</u>	<u>15.932.395,02</u>
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.243.179,78	1.145.012,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	83.903,19	53.861,72
	<u>1.327.082,97</u>	<u>1.198.873,78</u>
4. Abschreibungen auf Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.570,07	30.160,23
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.312.468,98	1.757.094,89
	<u>15.466.172,90</u>	<u>12.946.266,12</u>
6. Erträge aus der Veräußerung von Beteiligunge	0,00	4.479.083,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	825.164,01	128.225,90
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.000.000,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.564.219,05	1.154.046,76
	<u>-3.739.055,04</u>	<u>3.453.262,86</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.727.117,86	16.399.528,98
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.925.295,80	3.617.173,22
12. Sonstige Steuern	17.484,25	-1.270,94
	<u>8.784.337,81</u>	<u>12.783.626,70</u>
13. Jahresüberschuss	8.784.337,81	12.783.626,70
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.302.541,85	2.838.077,40
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	0,00	-6.300.000,00
16. Bilanzgewinn	<u>14.086.879,66</u>	<u>9.321.704,10</u>

M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Anhang 2015

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde analog zu den Vorjahren das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB bezüglich der Darstellung der Beteiligungserträge und der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen modifiziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurden grundsätzlich unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bilanziert und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter deren Anschaffungskosten 410 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Unter den **Finanzanlagen** werden Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ausgewiesen. Soweit Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen aus den Vorjahren entfallen sind, erfolgte eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten. Um die Werthaltigkeit der Finanzanlagen zu überprüfen, wurden die beizulegenden Zeitwerte der Anteilsrechte den Buchwerten gegenübergestellt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf den für die jeweiligen Unternehmen vorliegenden und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen. In die Planungen sowie in die Bewertungen fließen

Werte ein, die auf zahlreichen Schätzungen und Annahmen basieren. Diese können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand des sogenannten DCF-Verfahrens in Form des WACC-Ansatzes ermittelt. Dabei wurde der Barwert der Free Cash Flows aus zwei Wachstumsphasen zugrunde gelegt. Für die Phase 1 wurden die Detailplanungen für die Gesellschaften für die kommenden drei Jahre herangezogen, welche mit einem Diskontierungszinssatz von 7,35 % (Vorjahr 5,62 % bis 6,74 %) abgezinst wurden. Der risikolose Basiszins wird anhand einer vom IDW empfohlenen Systematik berechnet (Svensson-Methode). Der Beta-Faktor, der Fremdkapitalzinssatz sowie der Verschuldungsgrad werden anhand von Kapitalmarktdaten vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) derselben Branche ermittelt. Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models berechnet und betragen 8,01 % (Vorjahr: 7,09 %). Dieser Zins wurde unter Berücksichtigung eines risikolosen Basiszinssatzes von 1,57 % (Vorjahr: 1,75 %) und einer Risikoprämie von 6,5 % (Vorjahr: 6,0 %) sowie einem Beta-Faktor von 0,99 (Vorjahr: 0,89) ermittelt. Der Fremdkapitalzinssatz der Peer-Group liegt bei 2,14 %. Unter Berücksichtigung des ermittelten Verschuldungsgrades i.H.v. 11,11 % ergibt sich ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 10,51 %. Für die Wachstumsphase II wurde eine ewige Rente ermittelt, welcher ein Wachstumsabschlag von 1,0 % zugrunde gelegt wurde. Soweit die vorstehende Bewertung den Substanzwert unterschreitet, wurde dieser dem Buchwert gegenübergestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Das in 2006 erstmals aktivierte Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde zum Barwert angesetzt (Zinssatz 4 %).

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe und wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB bewertet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Die AIM-Assembly in Motion GmbH wurde am 12. Oktober 2015 in die MAX Management GmbH umfirmiert und der Sitz nach Düsseldorf verlegt.

Am 21. Dezember 2015 sowie 22. Dezember 2015 wurden im Rahmen von Asset Deals durch zwei Management Buy Out's (MBO) die Betriebsteile BTD (Dettenhausen) sowie Altmayer (Rehlingen) der altmayerBTd GmbH & Co. KG veräußert. Die Kaufpreise wurden bis Anfang März 2016 gezahlt. Die Finanzanlage wurde entsprechend, der noch vorhandenen Werte, angepasst.

Die BDS Führungskräfte GmbH wurde am 03. Dezember 2015 an die MAX Management GmbH (vormals AIM-Assembly in Motion GmbH) verkauft und anschließend auf diese verschmolzen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.045	18.543
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	129	144
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	23	46
	<u>47.174</u>	<u>18.687</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von T€ 360 (Vorjahr: T€ 287) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, T€ 27.787 (Vorjahr: T€ 800) Darlehensforderungen, T€ 18.571 (Vorjahr: T€ 16.832) Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen und sonstige Forderungen in Höhe von T€ 327 (Vorjahr: T€ 624).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 68 (Vorjahr: T€ 123).

Latente Steuern

Auf den 31.12.2015 wurden latente Steuern auf Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, Finanzanlagen, Grundstücken und Bauten, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Differenzen aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bzw. bei den Personengesellschaften, an denen die M.A.X. Automation AG beteiligt ist, bestehen.

Ferner führt ein gewerbesteuerlicher Verlustvortrag zu aktiven latenten Gewerbesteuern. Auf Grund der Planung der folgenden 3 Geschäftsjahre wird eine Nutzung des bestehenden Verlustvortrages von 100% erwartet.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von derzeit 29,62 %. Dieser umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer. Differenzen aus dem Beteiligungsbuchwert von Personengesellschaften beinhalten lediglich Latenzen in der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag (15,83%).

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch und verzichtet auf einen Ansatz latenter Steuern, wenn es zu einem Überhang der aktiven latenten Steuern kommt. Auf Grund dieser Gesamtdifferenzbetrachtung unterbleibt ein Ausweis der latenten Steuern.

Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 26.794.415,00. Es ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose Stückaktien, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Es sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Eine Aktie entspricht damit dem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Form der Aktienurkunden und der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das gleiche gilt für Schuldverschreibungen.

Die Gesellschaft kann Einzelaktien in Aktienurkunden zusammenfassen, die eine Mehrzahl von Aktien verbriefen (Sammelaktien). Darüber hinaus wird der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlossen.

Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung in der Fassung vom 30. Juni 2015 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 29. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 4.019.000,00 gegen Bareinlagen durch Ausgaben von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (mit Stimmrechten) erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten, wobei auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG genügt. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital I oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I anzupassen.

Gemäß § 5 Abs. 7 der Satzung in der Fassung vom 30. Juni 2015 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 29. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 2.665.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (mit Stimmrecht) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Dem gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre kann durch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG genügt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Barleihen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder 10 % des zum 30. Juni 2015 noch 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung noch 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft

überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien des Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit dem 30. Juni 2015 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 30. Juni 2015 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital II oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital II anzupassen.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Aktienemission in 1994. Darüber hinaus beinhaltet die Kapitalrücklage das Aufgeld aus der Barkapitalerhöhung vom 24. September 2004 in Höhe von T€ 1.638 und aus der Einbringung der bdtronic Anteile in Form der Sachkapitalerhöhung, von 3.394.415 Aktien zu je EUR 0,35 in Höhe von insgesamt T€ 1.188.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn in Höhe von T€ 14.087 ergibt sich wie folgt:

	T€
Bilanzgewinn 01.01.2015	9.322
Dividende 2014	- 4.019
Gewinnvortrag	5.303
Jahresüberschuss 2015	8.784
Stand 31.12.2015	<u>14.087</u>

Es wird eine Dividende von EUR 0,15 je Aktie, gesamt T€ 4.019 vorgeschlagen.

Rückstellungen

Für Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 157 (T€ 382) gebildet, welche auch Zinsen gemäß § 233a AO berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Beratungskosten, Tantiemen sowie Kosten für die Hauptversammlung.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel in T€

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2015	31.12.2014
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* (Vorjahr)	12 (5)	43.000 (48.200)	0 (0)	43.012	48.205
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	612 (345)	0 (0)	0 (0)	612	345
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	8.986 (184)	0 (22)	0 (0)	8.986	206
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	80 (432)	0 (0)	0 (0)	80	432
- davon aus Steuern (Vorjahr)	71 (425)	0 (0)	0 (0)	71	425
- davon aus sozialer Sicherh. (Vorjahr)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0	0
	9.690	43.000		52.690	49.188

* Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von TEUR 43.000 solche aus dem Konsortialkredit. Dieser kann flexibel in Anspruch genommen werden. Die Laufzeit geht bis 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem am 24. Juni 2015 geschlossenen Konsortialkreditvertrag waren zum Bilanzstichtag durch eine Gesamtschuldnerische Haftung besichert. Die Höhe der Haftung ist unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 1.186 (T€ 353) und betrifft ausschließlich Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Bei den Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operate-Leasing Verträge zu üblichen Konditionen. Sie betreffen die Nutzung von Kraftfahrzeugen und Kopiergeräten.

Haftungsverhältnisse

In 2015 hat die M.A.X. Automation AG einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, in den die Gesellschaft und weitere verbundene Unternehmen einbezogen sind. Die Unternehmen haften gesamtschuldnerisch für die Verpflichtungen aus diesem Vertrag. Zum 31.12.2015 beträgt die mögliche Haftung der M.A.X. Automation AG T€ 26.430

Daneben hat die M.A.X. Automation AG drei Avalkreditverträge abgeschlossen, in denen sie selber und weitere verbundene Unternehmen einbezogen sind. Die Unternehmen haften gesamtschuldnerisch für die Verpflichtungen aus diesen Verträgen. Zum 31.12.2015 haftet die M.A.X. Automation AG in Höhe der Inanspruchnahme dieser drei Avalkreditverträge in Höhe von T€ 55.095.

Eine Inanspruchnahme aus dem Konsortialkreditvertrag oder den Avalkreditverträgen wird als unwahrscheinlich erachtet, da die Bonität der Schuldner durch Zugehörigkeit zum M.A.X. Automation-Konzern sichergestellt ist.

Zudem ist die M.A.X. Automation AG gegenüber den Betriebsräten zweier Tochtergesellschaften Bürgschaftsverpflichtungen als Sicherheitsleistung für Ansprüche aus den Zeitguthaben von Arbeitszeitkonten/Entgeltkonten in Höhe von insgesamt T€ 930 eingegangen. Eine Inanspruchnahme schätzt die M.A.X. Automation AG als unwahrscheinlich ein.

Die M.A.X. Automation AG hat sich gemäß § 264 Abs. 3 HGB gegenüber der MAX Management GmbH verpflichtet, für bis zum Abschlussstichtag eingegangene

Verpflichtungen im folgenden Geschäftsjahr 2016 einzustehen. Aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen der MAX Management GmbH mit vier weiteren Gruppengesellschaften beträgt die mögliche Haftung bestehend aus den Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum Abschlussstichtag T€ 22.327 sowie aus sonstigen nicht bilanzierten Verpflichtungen in Höhe von T€ 2.094. Dem steht ein Vermögen von T€ 47.664 gegenüber. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die Gesellschaften in die Konsortialfinanzierung eingebunden sind.

Weitere nicht in der Bilanz enthaltene Rechtsgeschäfte liegen nicht vor.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Beteiligungen sowie Erträge / Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen

In 2015 wurden, wie im Vorjahr keine Ausschüttungen aus dem laufenden Jahresergebnis von Tochtergesellschaften beschlossen. Darüber hinaus wurden Erträge aus den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 18.371 (T€ 15.283) erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus den Umlagen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 558 (T€ 580) enthalten. Die periodenfremden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen T€ 86 (T€ 4).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten der Gesellschaft.

Angaben über die Honorarkosten des Abschlussprüfers erfolgen im Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG.

Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Erträge betreffen Bankzinsen in Höhe von T€ 0 (T€ 3), Zinserträge gemäß § 233a AO in Höhe von T€ 18 (T€ 2) und Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens auf den Zeitwert von T€ 3 (T€ 4) sowie Zinserträge mit verbundenen Unternehmen von T€ 641 (T€ 120) und Avalerlöse von T€ 163 (T€ 0).

Die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 3.000 (T€ 0) betrifft die Anpassung des Buchwertes der altmayerBTD GmbH & Co. KG nach Veräußerung der Geschäftsbereiche Ende 2015.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen für Bankdarlehen in Höhe von T€ 891 (T€ 942), Zinsaufwendungen gemäß § 233a AO in Höhe von T€ 63 (T€ 22), T€ Bereitstellungsprovisionen aus dem Konsortialkredit in Höhe von T€ 413 (T€ 181) sowie Zinsaufwendungen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 5 (T€ 1) und Avale von T€ 153 (T€ 0) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich zusammen aus einem Körperschaftsteueraufwand nebst Solidaritätszuschlag für das Jahr 2015 von T€ 1.976 (T€ 2.968) und einem Gewerbesteueraufwand 2015 von T€ 856 (T€ 694). Bei der Ermittlung der laufenden Steuern fließen Vorteile aus gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen und Abschreibungen auf Steuerbilanzwerte bei den Organgesellschaften ein.

D. Sonstige Angaben

Vorstand

Bernd Priske, Willich (Mitglied des Vorstands bis 27. März 2015)
Dipl.-Betriebswirt
Sprecher des Vorstands

Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg (bis zum 31. Januar 2015)

Fabian Spilker, Düsseldorf
Dipl.-Kaufmann
Vorstand

Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Vecoplan AG, Bad Marienberg (seit dem 02. Februar 2015)

Aufsichtsrat

Gerhard Lerch, Hannover
Dipl.-Betriebswirt, Berater
Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

- Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg

Dr. Jens Kruse, Hamburg
Generalbevollmächtigter der M.M. Warburg & CO (AG & Co.),
Hamburg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MeVis Medical Solutions AG, Bremen
- Aufsichtsratsmitglied der Biesterfeld AG, Hamburg

Oliver Jaster, Hamburg
Geschäftsführer der Günther Holding GmbH, Hamburg
Aufsichtsratsmitglied

Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der ALPHA Business Solutions AG, Kaiserslautern (bis zum 13.05.2015 Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Mitglied des Supervisory Boards der ZEAL Network SE, London

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Aufwendungen für Bezüge des Vorstands betragen insgesamt T€ 524 (Vorjahr T€ 856). Die gewährten Bezüge gliedern sich wie folgt auf (die Beträge in Klammern betreffen das Vorjahr):

T€	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung		Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
	Fixgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung		
Bernd Priske	55 (220)	7 (29)	69 (251)	0 (0)	0 (20)	131 (520)
Fabian Spilker	170 (170)	24 (16)	199 (150)	0 (0)	0 (0)	393 (336)

Folgende Bezüge sind dem Vorstand in 2015 zugegangen (die Beträge in Klammern betreffen das Vorjahr):

T€	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung		Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
	Fixgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung		
Bernd Priske	55 (220)	7 (29)	319 (259)	0 (0)	0 (0)	381 (508)
Fabian Spilker	170 (170)	24 (16)	200 (25)	0 (0)	0 (0)	394 (211)

In den sonstigen Bezügen sind für den Vorstand Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen, enthalten. Als Vergütungsbestandteil ist die Dienstwagennutzung vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bezüge aus der D&O Versicherung sind für den Vorstand nicht bezifferbar, da es sich hier um eine Gruppenversicherung handelt, die eine Reihe von Mitarbeitern erfasst.

Die Verträge des Vorstands enthielten für das Geschäftsjahr 2015 keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2015 auf T€ 220 (T€ 48) sowie für Beratungsleistungen auf T€ 0 (T€ 182).

T€	Fixe Vergütung	Beratungsleistungen	Summe
Gerhard Lerch	120 (15)	0 (140)	120 (155)
Dr. Jens Kruse	60 (4)	0 (4)	60 (8)
Oliver Jaster	40 (12)	0 (0)	40 (12)
Hans W. Bönninghausen	0 (17)	0 (38)	0 (55)

Herr Bönninghausen ist im September 2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden

Herrn Dr. Kruse wurde ein Vorschuss in Höhe von T€ 30 gezahlt, welcher mit 1,4 % p.a. verzinst wurde.

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Am 03. Juli 2013 teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers, Liechtenstein gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. Juni 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,001 % (das entspricht 1.340.000 Stimmrechten) beträgt.

Informativ teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers, Liechtenstein am 08. Januar 2014 mit, dass sie nunmehr 1.500.000 Stimmrechte an unserer Gesellschaft hält.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.02.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, Deutschland am 16.02.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,98 % (das entspricht 797.703 Stimmrechten) betragen hat. 0,65 % der Stimmrechte (das entspricht 173.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Am 14.10.2015 teilte uns die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, mit Sitz in Frankfurt am Main, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.10.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,16 % (das entspricht 1.115.182 Stimmrechten) betragen hat. 4,14 % der Stimmrechte (das entspricht 1.109.486 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Herr Oliver Jaster, Deutschland, hat uns am 17.11.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 17.11.2015 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 30,0001 % beträgt. Dies entspricht 8.038.356 Stimmrechten. 30,0001 % der Stimmrechte (dies entspricht 8.038.356 Stimmrechten) sind Herrn Jaster gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Orpheus Capital II GmbH & Co. KG, Hamburg in Deutschland, die Orpheus Capital II Management GmbH, Hamburg in Deutschland, die Günther Holding GmbH, Hamburg in Deutschland und die Günther GmbH, Bamberg in Deutschland zuzurechnen.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland hat uns gemäß § 41 Abs. 4f WpHG am 14.01.2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, Deutschland am 26.11.2015 0 % betrug. Diese technische Bestandsmitteilung erfolgte aufgrund einer Änderung des WpHG in Folge der Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie zur Harmonisierung der Beteiligungstransparenz in Europa.

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, hat als deutsches börsennotiertes Unternehmen die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 30. März 2015 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite www.maxautomation.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 5 Mitarbeiter (Vorjahr 5) beschäftigt.

Düsseldorf, 24. März 2016

Fabian Spilker

Entwicklung des Anlagevermögens
der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf,
im Geschäftsjahr 2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	101.938,17	98.555,33	0,00	2.974,96	197.518,54	81.495,17	26.537,33	0,00	2.917,96	105.114,54	92.404,00	20.443,00
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.303,27	9.384,74		4.959,11	107.728,90	72.127,27	9.032,74	0,00	4.689,11	76.470,90	31.258,00	31.176,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.458.595,96	0,00	0,00	60.797,52	121.397.798,44	24.527.724,71	3.000.000,00	0,00	0,00	27.527.724,71	93.870.073,73	96.930.871,25
	121.458.595,96	0,00	0,00	60.797,52	121.397.798,44	24.527.724,71	3.000.000,00	0,00	0,00	27.527.724,71	93.870.073,73	96.930.871,25
	121.663.837,40	107.940,07	0,00	68.731,59	121.703.045,88	24.681.347,15	3.035.570,07	0,00	7.607,07	27.709.310,15	93.993.735,73	96.982.490,25

Aufstellung des Anteilsbesitzes der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2015

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital %	Eigen- Kapital TEUR	Ergebnis TEUR
1 MAX Management GmbH (<i>vormals: AIM-Assembly in Motion GmbH</i>)	Düsseldorf	100	10.502	-3.054
2 altmayerBTD GmbH & Co. KG	Dettenhausen	100	3.707	-3.925
3 bdtronic GmbH	Weikersheim	100	5.225	0 ¹⁾
4 BDS Führungskräfte GmbH (<i>zum 01.07.2015 auf die MAX Management GmbH verschmolzen</i>)	Düsseldorf	100	n.a.	n.a.
5 BTD Behältertechnik Dettenhausen Verwaltungs GmbH	Dettenhausen	100	51	2
6 IWM Automation GmbH	Porta Westfalica	100	3.115	0 ¹⁾
7 Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH	Dillingen	100	1.742	0 ¹⁾
8 NSM Magnettechnik GmbH	Olfen	100	10.009	0 ¹⁾
9 Vecoplan AG	Bad Marienberg	100	17.379	-727
<u>Tochterunternehmen der MAX Management GmbH</u>				
10 AIM Micro Systems GmbH	Triptis	100	450	0 ¹⁾
11 ELWEMA Automotive GmbH	Ellwangen	100	4.019	0 ¹⁾
12 Rohwedder Macro Assembly GmbH	Bermtigen	100	856	0 ¹⁾
13 MA micro-automation GmbH	St. Leon-Rot	100	1.000	0 ¹⁾
<u>Tochterunternehmen der altmayerBTD GmbH & Co. KG</u>				
14 Alt Mayer Verwaltungs GmbH	Rehlingen	100	n.a.	n.a.
<u>Tochterunternehmen der bdtronic GmbH</u>				
15 bdtronic BVBA	Diepenbeek/Belgien	100	949	25
16 BARTEC Dispensing Technology Inc.	Tulsa/USA	100	861	299
17 bdtronic Ltd.	Ashton under Lyne, UK	100	-182	-80
18 bdtronic SRL	Monza, Italien	100	257	59
19 bdtronic Suzhou Co., Ltd.	Suzhou, China	100	398	80
<u>Enkel- bzw. Tochterunternehmen der IWM Automation GmbH</u>				
20 IWM-Automation Verwaltungs GmbH	Porta Westfalica	100	20	-1
21 IWM Automation Polska Sp. z o. o (20 % IWM Automation GmbH sowie 80 % IWM-Automation Verwaltungs GmbH)	Warschau, Polen	100	213	350
<u>Tochterunternehmen der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH</u>				
22 Meß- und Regeltechnik Verwaltungs GmbH (<i>zum 01.01.2015 auf die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH verschmolzen</i>)	Dillingen	100	n.a.	n.a.
<u>Tochterunternehmen der NSM Magnettechnik GmbH</u>				
23 mabu-pressen GmbH (<i>zum 01.07.2015 auf die NSM Magnettechnik GmbH verschmolzen</i>)	Olfen	100	n.a.	-1
24 NSM Packtec GmbH	Ahaus	100	-413	-297
25 INDAT Robotics GmbH (<i>seit 01.02.2015</i>)	Ginsheim-Gustvasburg	100	3.301	1.174
26 INDAT Engineering + Service GmbH (<i>seit 01.02.2015; zum 01.07.2015 auf die INDAT Robotics GmbH verschmolzen</i>)	Braunschweig	100	n.a.	n.a.
27 INDAT Systems + Research GmbH (<i>seit 01.02.2015 - Tochtergesellschaft der INDAT Robotics GmbH; zum 01.01.2015 auf die INDAT Robotics GmbH verschmolzen</i>)	Ginsheim-Gustvasburg	100	n.a.	n.a.
<u>Enkel- bzw. Tochterunternehmen der Vecoplan AG</u>				
28 Vecoplan Maschinenfabrik Verwaltungs GmbH (<i>zum 01.01.2015 auf die Vecoplan AG verschmolzen</i>)	Bad Marienberg	100	n.a.	n.a.
29 Vecoplan Holding Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	-2.940	837
30 Vecoplan LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan Holding Corporation)	Archdale, North Carolina, USA	100	6.940	2.619
31 Vecoplan Midwest LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan LLC)	Floyds Knobs, Indiana, USA	61	1.189	984
32 Vecoplan Ltd.	Birmingham, UK	100	-934	217
33 Vecoplan Austria GmbH	Wels, Österreich	100	-289	-136
34 Vecoplan Iberica S.L.	Mungia-Biskaia, Spanien	100	-960	-320
35 Waste Tec GmbH (<i>zum 01.01.2015 auf die Vecoplan AG verschmolzen</i>)	Wetzlar	100	n.a.	n.a.
<u>Beteiligung der Vecoplan AG</u>				
36 Vecoplan Fueltrack GmbH i.L.	Bad Marienberg	49		2)

¹⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag
²⁾ abweichendes Wirtschaftsjahr per 30.09.

Zusammengefasster Lagebericht der M.A.X. Automation AG für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen der AG und des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

Die M.A.X. Automation AG mit Sitz in Düsseldorf und ihre Tochtergesellschaften agieren als international tätige Hightech-Maschinenbaugruppe und führender Komplettanbieter integrierter und komplexer System- und Komponentenlösungen. Das operative Geschäft gliedert sich in zwei Segmente (Konzernbereiche): Im Segment Industrieautomation agiert der Konzern durch sein umfassendes technologisches Know-how als Innovationsführer in der Entwicklung und Fertigung von integrierten und proprietären Lösungen für Produktion und Montage in den langfristig wachsenden Schlüsselbranchen Automobilindustrie, Medizintechnik, Verpackungsautomation und Elektronikindustrie. Im Segment Umwelttechnik entwickelt und installiert die M.A.X. Automation technologisch komplexe Anlagen für die Recycling-, Energie- und Rohstoffindustrie.

Oberstes Ziel ist die nachhaltige Entwicklung der mittelständischen Gruppengesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns abbilden. Bei Unternehmenskäufen zielt das Engagement der M.A.X. Automation AG auf den Erwerb der Kapitalmehrheit, wenn möglich von 100 % der Anteile ab.

Als Führungsgesellschaft ist die M.A.X. Automation AG verantwortlich für die strategische und finanzielle Steuerung der Gruppe. Zudem bestimmt und überwacht sie geeignete strategische und operative Maßnahmen, damit die definierten Ziele der Gruppengesellschaften erreicht werden. Darüber hinaus analysiert und definiert sie wesentliche Synergiepotenziale zwischen den Gruppengesellschaften. Dazu zählen die Bündelung der

Aktivitäten in den Bereichen Einkauf und Finanzierung, eine zunehmend an Bedeutung gewinnende gemeinsame Nutzung von Auslandsstandorten im Zuge der Internationalisierung oder Know-how- und Technologietransfer sowie Best Practice-Vorgehensweisen. M.A.X. Automation hat es sich zum Ziel gesetzt, die Wertschöpfung in der Gruppe durch gezielte Steigerung von Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Gruppenunternehmen zu erhöhen. In einigen Situationen bestehen auch Möglichkeiten zur Nutzung von Vertriebssynergien durch eine projektweise Zusammenarbeit innerhalb der M.A.X.-Gruppe.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG als Muttergesellschaft des Konzerns wird wesentlich von der Geschäftsentwicklung der Gruppengesellschaften in den Segmenten und entsprechenden Gewinnabführungen bestimmt. Die Geschäftsführungen der operativen Tochterunternehmen berichten an den Vorstand der M.A.X. Automation AG, der die Gesellschaft eigenverantwortlich führt. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG bestellt, kontrolliert und beraten. Der Aufsichtsrat ist in sämtliche Geschäftsvorfälle eingebunden, die von wesentlicher Bedeutung für die Muttergesellschaft oder den Konzern sind. Dazu steht er in engem Kontakt mit dem Vorstand.

Die M.A.X. Automation AG ist als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die M.A.X. Automation-Aktie wird seit April 2015 im Prime Standard Segment der Deutschen Börse AG gelistet.

Alle operativen Gruppengesellschaften des Konzerns werden einem der beiden Segmente Industrieautomation und Umwelttechnik zugeordnet.

Dem Segment Industrieautomation gehörten im Geschäftsjahr 2015 folgende Gesellschaften mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften an:

- NSM Magnettechnik-Gruppe
 - NSM Packtec GmbH
 - iNDAT Robotics GmbH
- ELWEMA Automotive GmbH
- IWM Automation-Gruppe
- bdtronic-Gruppe

- MA micro automation GmbH (vormals Rohwedder Micro Assembly GmbH, im Februar 2015 umfirmiert)
- Rohwedder Macro Assembly GmbH
- Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH
- AIM Micro Systems GmbH

Die Gruppengesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, MA micro automation GmbH, Rohwedder Macro Assembly GmbH und AIM Micro Systems GmbH waren im Berichtsjahr zunächst noch in der AIM-Assembly in Motion GmbH zusammengefasst, die als operative Führungsgesellschaft der AIM-Gruppe fungierte. Im Sinne schlanker Strukturen und effizienter Prozesse wurde die AIM-Assembly in Motion GmbH im Oktober 2015 in MAX Management GmbH umfirmiert und der Sitz von Ellwangen Jagst nach Düsseldorf verlegt. Ziel dieser Maßnahmen ist eine direktere Steuerung der AIM-Gesellschaften durch die M.A.X. Automation AG.

Das Segment Umwelttechnik umfasste im Berichtsjahr folgende Gesellschaften mit den wesentlichen Tochtergesellschaften:

- Vecoplan-Gruppe
 - Vecoplan LLC (USA)
- altmayerBTD GmbH & Co. KG (im Dezember 2015 im Zuge der Portfolio-Fokussierung auf die Kerngeschäfte wurden die Betriebsteile BTD, Behältertechnik und altmayer, Anlagenhersteller für Schüttgüter veräußert).

Die Gruppengesellschaften der M.A.X. Automation AG sind in ihren jeweiligen Teilmärkten als technologisch führende Anbieter positioniert, die für ihre Kunden weltweit komplexe und individuell auf deren Anforderungen zugeschnittene Automations- und Verfahrenslösungen entwickeln. Das Leistungsspektrum umfasst einzelne technische Komponenten, komplette Automationssysteme und Gesamtanlagen im Sondermaschinenbau. Zudem erbringen sie für die Kunden als Systemanbieter Dienstleistungen wie Beratung (unter anderem Analysen, Versuche und Machbarkeitsstudien), Produktionsbegleitung und Wartung/Reparatur. Damit sind die Gruppengesellschaften in der Lage, integrierte

Automationslösungen von hoher technischer Komplexität aus einer Hand zu offerieren.

Die Zielmärkte der M.A.X.-Gruppe befinden sich vornehmlich in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien. Die Gruppengesellschaften entwickeln und produzieren ihre Hightech-Automationslösungen vorwiegend in Deutschland sowie an ausgewählten Vertriebs- und Servicestandorten im Ausland. Die internationalen Serviceniederlassungen der Gruppengesellschaften bieten den Kunden weltweit Ansprechpartner für eine umfassende Betreuung.

Im Segment Industrieautomation zählen insbesondere die Automobilindustrie und ihre Zulieferer, die Medizintechnik, die Elektronikindustrie sowie die Verpackungsautomation zu den wichtigsten Kundengruppen. Im Segment Umwelttechnik umfasst der Kundenkreis insbesondere private und öffentliche Unternehmen der Abfall- und Recyclingwirtschaft, der Holz- und Papierindustrie, der Energiewirtschaft sowie der Zement- und Kunststoffbranche (weitere Informationen zu den Konzernsegmenten unter Punkt 2.10. Segmentberichterstattung).

1.2. Steuerungskennzahlen und strategische Positionierung

1.2.1. Finanzielle Steuerungskennzahlen

Die M.A.X. Automation AG nutzt zur Steuerung und Bewertung des operativen Geschäfts finanzielle Steuerungskennzahlen. Diese sollen dazu beitragen, die langfristige Ertragskraft zu sichern und zu steigern.

Zu den finanziellen Leistungsindikatoren gehören unter anderem:

- Auftragseingang und Auftragsbestand
- Rentabilitätskennzahlen
- Kapital- und Liquiditätskennzahlen
- Personalkennzahlen (insbesondere Personalbestände)
- Covenants des Konsortialkreditvertrages

Die Covenant Vereinbarungen zum Konsortialkreditvertrag beinhalten die Eigenkapitalquote, den Verschuldungsgrad sowie den Zinsdeckungsgrad der M.A.X.-Gruppe. Die Steuerung erfolgt durch Festlegung von Zielkorridoren.

1.2.2. Strategische Positionierung/Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die M.A.X. Automation AG verfolgt ein langfristig ausgerichtetes Geschäftsmodell. Es basiert auf den jeweiligen Kompetenzen der Gruppengesellschaften und den strategischen Vorgaben der M.A.X. Automation AG als Führungsgesellschaft. Die strategische Positionierung des Konzerns ist im Wesentlichen durch die folgenden Punkte gekennzeichnet:

- **Angebot von Mehrwerten:** Die Gruppengesellschaften in den Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik zeichnen sich durch die besondere Kompetenz aus, einzelne Automationskomponenten ebenso wie umfassendes System- und Verfahrens-Know-how zu individuellen Lösungen „aus einer Hand“ zusammenzuführen. Dabei verfolgen sie stets das Ziel, Optimierungen in den Produktionsprozessen der Kunden, orientiert an deren individuellen Anforderungen, zu erreichen. Der Konzern schafft somit wichtige Mehrwerte für seine Kunden und verfügt teilweise über Wettbewerbsvorteile bzw. Alleinstellungsmerkmale. Diese Mehrwert-Positionierung ist für den langfristigen Geschäftserfolg der M.A.X.-Gruppe von wesentlicher Bedeutung.
- **Hightech und Services:** Die Tochtergesellschaften können verschiedene Leistungen in einem einheitlichen Projektmanagement zusammenführen. Dazu zählen der Einsatz von Hightech in Kombination mit speziellem Verfahrenswissen und umfassenden Services. Dies ist zugleich die Grundlage dafür, neben dem Geschäft mit Einzelkomponenten auch komplexe Großprojekte in den internationalen Märkten akquirieren und umsetzen zu können. Aus dieser Positionierung resultiert ein hoher Bedarf an spezialisierten Fachkräften. Eine zentrale Herausforderung für die Tochtergesellschaften ist somit die Gewinnung

und Förderung qualifizierter und spezialisierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- **Innovationskultur:** Die Segmente der M.A.X.-Gruppe bewegen sich in einem Umfeld, das von einem intensiven Wettbewerb und einem permanenten technologischen Fortschritt geprägt ist. Bezeichnend dafür ist etwa der Trend zur vernetzten Produktion unter dem Stichwort Industrie 4.0 oder stetig an Bedeutung zunehmende Lösungen in der Mikro-Automation und Robotik. Deshalb sind innovative Produkte und Services, die nachhaltige Optimierungen und damit messbare Mehrwerte für die Kunden schaffen, für den dauerhaften Erfolg des Konzerns maßgeblich. Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Technologien sowie die Entwicklung neuartiger Lösungen in den jeweiligen Märkten ist somit von großer Bedeutung, um die Marktpositionierung der einzelnen Tochterunternehmen zu sichern und weiter ausbauen zu können.
- **Fortschreitende Internationalisierung:** Die Internationalisierung der Geschäfte in beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik ist eine wesentliche Voraussetzung für das weitere Wachstum des Konzerns. Insbesondere vor dem Hintergrund der weiterhin dynamisch wachsenden Märkte in den langfristig aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Südamerikas sowie des großen Investitionsbedarfs im Umweltmanagement auf dem nordamerikanischen Kontinent und in schnell wachsenden Metropolen weltweit, bauen die Gruppengesellschaften ihr Auslandsgeschäft systematisch aus. Ein internationales Netz von Vertriebs- und Serviceniederlassungen sowie ausgewählte Produktionsstandorte im Ausland gewährleisten, dass die M.A.X.-Gruppe lokale Kundenanforderungen bedient.

1.3. Forschung und Entwicklung

Die M.A.X.-Gruppe zählt internationale Großkonzerne zu ihren Kunden, die in ihren Branchen zu den führenden Anbietern gehören. Die Kunden benötigen individuelle Automationslösungen, die neueste Technologien und Verfahren nutzen. Das Marktumfeld ist dabei von einem raschen

technologischen Wandel, einer hohen Wettbewerbsintensität und insbesondere im Umweltsegment von zunehmenden politischen Regulierungen geprägt.

Eine eigene Forschung und Entwicklung (F&E) ist zwingende Voraussetzung für den Erfolg in den einzelnen Märkten der M.A.X.-Gruppe. Forschung und Entwicklung sind dezentral organisiert: Die M.A.X. Automation AG betreibt als strategische Führungsgesellschaft der Gruppe keine eigene Forschung. Die Tochtergesellschaften unterhalten jeweils eigene Kapazitäten, etwa in Form spezialisierter Abteilungen oder des im Jahr 2014 gegründeten Technologiezentrums der Vecoplan-Gruppe. Sie gestalten ihre Forschungsaktivitäten im Rahmen von konkreten Kundenprojekten und richten sich dabei je nach Marktlage und Bedarf ihrer Kunden. Zudem bieten sie im Vorfeld die Erstellung individueller Machbarkeitsstudien an. Die Tochtergesellschaften erweitern kontinuierlich ihre technologischen Kompetenzen, um neue aussichtsreiche Märkte der Automation zu erschließen.

In der Industrieautomation hat die ELWEMA Automotive GmbH in 2015 die Weiterentwicklung der neuen Anlagengeneration der Reinigungsanlagen abgeschlossen, die gleichwohl für einen spürbaren Anteil des Auftragseingangs 2015 verantwortlich ist. Im Bereich RPM (Kombination: Reinigen-Prüfen-Montieren) wie auch der zweiten Reinigungsanlagengeneration verfügt die Gesellschaft über ein Alleinstellungsmerkmal.

Die bdtronic GmbH hat die Weiterentwicklung der Schneckenpumpen für den Mikrodosierbereich abgeschlossen. Mit der neuen Schneckenpumpengeneration „mini-dis“ ist man nun in der Lage, Ein- und Zweikomponenten Vergussmassen wie Epoxy-, Polyurethan-, Silikon-Vergussmassen oder Wärmeleitpasten im Milligramm Bereich mit einer sehr hohen Wiederholgenauigkeit zu dosieren. Damit eröffnen sich viele neue Anwendungsgebiete im Bereich der Herstellung von elektronischen Bauteilen für die Fahrzeugelektronik und anderen Industriezweigen in der Mikroelektronik.

Die MA micro automation GmbH hat mit der Datenbrille ein deutliches Differenzierungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb geschaffen. Mit einem klaren Konzept zu Industrie 4.0 (Augmented Automation – die Optimierung und Erweiterung der Mensch-Maschine Schnittstelle) ist die

Gesellschaft im Markt sehr gut positioniert. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Basiszelle für die sichere und flexible Produktion in der Medizintechnik auf kleinsten Flächen unter Reinraumbedingungen fertiggestellt und damit Chancen für die Weiterentwicklung des Geschäftsfelds „ma meditec“ (Montageanlagen für Medical Devices) geschaffen. Des Weiteren unterhielt die Gesellschaft Entwicklungspartnerschaften etwa mit dem Fraunhofer Institut für Produktionstechnologie und arbeitete an Projekten im Geschäftsfeld „ma optronic“ (Prüfsysteme für die industrielle Bildverarbeitung).

Die Rohwedder Macro Assembly GmbH hat im Berichtsjahr ein modulares und flexibles Konzept für Montagelinien von verschiedenen Fahrzeuglenkungen entwickelt. Das Konzept bedient somit den Trend zur Variantenvielfalt im Fahrzeugbau und eröffnet den Kunden Effizienzsteigerungen und Variabilität in der Produktion.

Im Segment Umwelttechnik hat die Gruppengesellschaft Vecoplan mit mehreren Innovationen Meilensteine in den verschiedensten Märkten gesetzt.

Mit der Entwicklung des HydroDyn ®- Waschtechnikverfahrens für die Aufbereitung stark verschmutzter Kunststoffe zu hochreinem Outputmaterial hat Vecoplan mit durchdachten, leistungsstarken und robusten Recyclingtechnologien die dringenden Herausforderungen und Problemstellungen der Kunden im Bereich der Kunststoffaufbereitung gelöst. Die erste Folienwaschanlage wurde 2015 in Bulgarien geplant, installiert und erfolgreich in Betrieb genommen. Eine weitere Anlage befindet sich zurzeit in der Inbetriebnahme-Phase.

Ein weiteres aussagekräftiges Beispiel für die F&E-Fähigkeiten der Vecoplan-Gruppe ist eine mobile Zerkleinerungslösung, die partnerschaftlich mit einem weltweit agierenden Hersteller von Baumaschinen entwickelt wurde. Die flexibel einsetzbare Maschine ist einmalig auf dem Markt und findet ihren Einsatz in den Bereichen der Zerkleinerung von Altholz, Biomasse, Haus- und Gewerbeabfällen sowie Produktionsresten.

Mit den F&E-Aktivitäten verbunden waren im Berichtsjahr mehrere Patentanmeldungen durch die Gruppengesellschaften.

Von den im Geschäftsjahr 2015 angefallenen Entwicklungskosten in Höhe von 5,1 Mio. € wurden 1,7 Mio. € aktiviert. Weitere Angaben zu den Forschungs- und Entwicklungskosten sind dem Anhang unter Punkt 6.2 zu entnehmen.

2. Wirtschaftsbericht des Konzerns

2.1. Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2015 insgesamt auf Wachstumskurs. Jedoch verlor die konjunkturelle Entwicklung im Jahresverlauf an Schwung. Die Gründe waren laut Internationalem Währungsfonds (IWF) die bereits im fünften Jahr in Folge nachlassende wirtschaftliche Dynamik in den aufstrebenden Volkswirtschaften sowie eine unter den Erwartungen liegende wirtschaftliche Erholung in den Industriestaaten. Negativ auf die globale Wachstumsdynamik wirkten sich der stark gesunkene Rohölpreis, die Abwertung der Währungen in den aufstrebenden Volkswirtschaften sowie eine nochmals erhöhte Volatilität auf den Finanzmärkten aus.

Der IWF stellt aufgrund dieser Entwicklungen ein globales Wachstum im Jahr 2015 von 3,1 % fest. Die chinesische Wirtschaftsleistung ist dabei um 6,9 % gestiegen. In den USA belief sich der Zuwachs nach Angaben des Währungsfonds auf 2,5 %.

Die Wirtschaft in der Euro-Zone ist dem IWF zufolge mit 1,5 % moderat gewachsen. Das Wachstum wurde vor allem von Kaufkraftzuwächsen der Verbraucher sowie der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) getragen. Insbesondere für Länder wie Frankreich, Italien und Spanien ist eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte wirtschaftliche Entwicklung festzustellen.

Auch die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2015 einen moderaten Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs laut Statistischem Bundesamt um 1,7 % und lag damit im zweiten Jahr in Folge über dem durchschnittlichen Wachstum der vergangenen zehn Jahre von 1,3 %. Als

wesentliche Einflussfaktoren wurden der private Konsum, die gesunkenen Energiepreise sowie die gute Lage am Arbeitsmarkt angeführt.

Quellen

- Internationaler Währungsfonds (IWF – International Monetary Fund), World Economic Outlook, Oktober 2015
- Internationaler Währungsfonds (IWF – International Monetary Fund), World Economic Outlook, Januar 2016
- Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, 14. Januar 2016

2.1.2. Entwicklung relevanter Branchen

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) verzeichnete im Jahr 2015 eine insgesamt verhaltene Entwicklung der Branche. Er bestätigte im Dezember seine Prognose eines stagnierenden Produktionsvolumens. Als Gründe wurden der Einbruch der Geschäfte in Russland, wachsende politische Unsicherheiten in der Europäischen Union und die sich abkühlende Konjunktur in China genannt. Der Umsatz der Branche dagegen erhöhte sich um 2,8 % auf 218 Mrd. € nach 212 Mrd. € im Vorjahr.

Die Exporte der deutschen Anlagen- und Maschinenbau-Unternehmen nahmen laut VDMA in den ersten neun Monaten 2015 um knapp 2,6 % auf rund 116 Mrd. € zu (Vorjahr: 113,1 Mrd. €). Allerdings verzeichnete der Verband eine rückläufige Entwicklung im Geschäft mit mehreren wichtigen aufstrebenden Volkswirtschaften. So wurde für das Gesamtjahr ein Rückgang der Ausfuhren nach China um 5 % auf rund 16,0 Mrd. € prognostiziert. Für das Geschäft mit Russland sah der VDMA sogar ein Minus von 27 % auf 3,6 Mrd. € voraus.

Als wesentliches Zukunftsthema für den deutschen Maschinenbau wird die vernetzte Produktion (Industrie 4.0) gesehen. Laut der Studie „Industrie 4.0-Readiness“, die 2015 im Auftrag der Impuls-Stiftung des Verbandes erstellt wurde, erwarteten 90 % der Maschinenbau-Unternehmen gute Chancen, sich per Industrie 4.0 am Markt differenzieren zu können. Rund 60 % der befragten Unternehmen befassten sich bereits konkret mit den Möglichkeiten der vernetzten Produktion, davon rund ein Drittel intensiv. Autoren der Studie sind das Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult und das Forschungsinstitut für Rationalisierung an der RWTH Aachen.

Zudem verbindet die deutsche Industrie mit dem Thema Industrie 4.0 deutliche Wachstumschancen. Laut einer Studie von PricewaterhouseCoopers gehen die befragten Unternehmen bis zum Jahr 2020 von einem jährlichen Umsatzwachstum von 2,5 % durch Industrie 4.0 und die verstärkte Digitalisierung ihres Produktportfolios aus.

Der VDMA Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik stellte für seine Mitgliedsunternehmen eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 fest. Nach Schätzungen des Verbandes stieg der Umsatz der Branche im Berichtsjahr um 1,2 % auf 2,6 Mrd. €. Dabei betrug die Exportquote mehr als 70 %.

Der VDMA Fachverband Robotik und Automation prognostizierte für die Branche ein Umsatzwachstum von 5 % auf rund 12 Mrd. € nach 11,4 Mrd. € im Vorjahr und damit einen Rekordwert. Auch die International Federation of Robotics (IFR) zeigte sich optimistisch für den Geschäftsverlauf der Unternehmen der Branche. Als wichtigster Treiber wird der Wettbewerb in der industriellen Produktion gesehen, insbesondere durch die wachsende Automatisierung der Automobilbranche sowie der Elektro- und Elektronikindustrie. Die fünf wesentlichen Märkte für die Branche sind nach Verbandsangaben China, Japan, USA, Südkorea und Deutschland.

Die weltweiten Automobilmärkte entwickelten sich im Jahr 2015 überwiegend positiv. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) nahmen die Neuzulassungen auf den drei großen Absatzregionen gegenüber den jeweiligen Werten im Vorjahreszeitraum zu: Die Neuzulassungen in Westeuropa wuchsen um 7,0 % auf rund 13 Mio. Fahrzeuge und übertrafen damit die Erwartungen des Verbandes. Der US-Markt verzeichnete ein Plus von 5,0 % auf 17,2 Mio. Fahrzeuge und erreichte damit den höchsten Wert seit dem Jahr 2000. China setzte den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort, wenn auch mit geringerem Tempo: Der Markt wuchs laut VDA um 4,0 % auf mehr als 19 Mio. Fahrzeuge.

In der deutschen Medizintechnik waren die Erwartungen für 2015 zu Beginn des Berichtsjahres verhalten. Dem Branchenverband Spectaris zufolge rechneten die Mitgliedsunternehmen nach der Abschwächung der

Geschäftsentwicklung vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2014 mit keiner deutlichen Verbesserung im Berichtsjahr.

Quellen

- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Pressemitteilung, 17. Dezember 2015
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Pressemitteilung, 8. Oktober 2015
- PricewaterhouseCoopers, Industrie 4.0 – Chancen und Herausforderungen der vierten industriellen Revolution, 2014
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik, Angaben Januar 2016
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Fachverband Robotik und Automation, Pressemitteilung, 11. Juni 2015
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Fachverband Robotik und Automation, Pressemitteilung, 30. September 2015
- Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilung, 1. Dezember 2015
- Spectaris, Fachverband Medizintechnik, Zahlen und Fakten, auf: www.spectaris.de

2.2. Geschäftsverlauf des Konzerns

Die M.A.X.-Gruppe hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 mit einer im Jahresverlauf zunehmenden operativen Dynamik verzeichnet. Wesentliche Kennzahlen verbesserten sich teils deutlich gegenüber dem Vorjahr und übertrafen die ursprünglichen Erwartungen der Unternehmensführung. Dazu trug nicht zuletzt ein starkes viertes Quartal bei, in dem zahlreiche Projekte schlussfakturiert werden konnten. Darüber hinaus profitierte die M.A.X.-Gruppe im vergangenen Jahr von einem unter Ertragsgesichtspunkten vorteilhaften Produkt- und Projektmix. Beim Auftragseingang und Umsatz erzielte der Konzern im Schlussquartal 2015 jeweils die höchsten Werte in seiner Geschichte.

Der konsolidierte Auftragseingang der M.A.X.-Gruppe erreichte im Berichtsjahr 363,7 Mio. € und lag somit um 7,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Der konsolidierte Auftragsbestand per 31. Dezember 2015 betrug 135,2 Mio. €, 5,6 % weniger als am gleichen Stichtag des Vorjahres. Die Konzern Erlöse stiegen im Jahr 2015 um 9,2 % auf 383,8 Mio. € und lagen damit leicht über der Prognosespanne von 360 Mio. € bis 380 Mio. €. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor PPA-Abschreibungen erhöhte sich um 13,0 % auf 24,8 Mio. € und lag damit deutlich über dem Zielkorridor von 20 Mio. € bis 22 Mio. €. Der Konzern weist ein Jahresergebnis von 10,6 Mio. € aus nach 10,0 Mio. € im Vorjahr (+5,7 %).

Die Bilanzrelationen entwickelten sich im Berichtsjahr ebenfalls erfreulich: Das Konzerneigenkapital überstieg erstmals in der Geschichte der M.A.X. Automation die Marke von 100 Mio. Euro und betrug zum Jahresende 106,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich mit 37,5 % deutlich gegenüber dem Vorjahr erhöht (31. Dezember 2014: 33,8 %) und liegt klar über dem angestrebten Mindestwert von 30 %. Die Bruttoverschuldung wurde um 39,2 Mio. € auf 61,1 Mio. € zurückgeführt (31. Dezember 2014: 100,3 Mio. €). Die sich nach Saldierung mit der Konzernliquidität ergebende Nettoverschuldung konnte um 8,2 Mio. € auf 39,7 Mio. € gesenkt werden (31. Dezember 2014: 47,9 Mio. €). Durch den im Juni 2015 vereinbarten Konsortialkredit in Höhe von 150 Mio. € wurde die Konzernfinanzierung zudem auf eine neue, langfristig stabile Basis gestellt.

Die M.A.X.-Gruppe machte im Jahr 2015 zudem große Fortschritte in der strategischen Weiterentwicklung zu einer dezentral organisierten Hightech-Maschinenbaugruppe. Dabei realisierten die Gruppengesellschaften in zunehmendem Maße Synergien durch eine intensivere Zusammenarbeit. Die Fokussierung des Konzernportfolios auf die Kernaktivitäten in den Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik wurde abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, die kontinuierliche Dividendenpolitik der Vorjahre fortzusetzen und die Aktionäre an dem guten Geschäftsverlauf zu beteiligen. Sie planen, der ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2016 für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie (Vorjahr: 15 Eurocent) vorzuschlagen. Die Ausschüttungssumme beliefe sich damit auf 4,0 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

2.3. Besondere Vorgänge des Geschäftsjahres

2.3.1. Kauf der Minderheitenanteile Vecoplan LLC

Die zur Vecoplan-Gruppe gehörende Vecoplan Holding Corporation mit Sitz im US-Bundesstaat Delaware hat mit Vertrag vom 2. Januar 2015 einen Anteil von weiteren 20 % an der Vecoplan LLC in North Carolina zum Kaufpreis von 2,0 Mio. US-Dollar erworben. Damit erhöhte sich ihr Anteil an der Vecoplan LLC auf 100 %. Die Geschäftstätigkeit der Vecoplan LLC

besteht im Wesentlichen aus der Herstellung und dem Vertrieb von Zerkleinerungs- und Recyclingtechnologie für den nordamerikanischen Raum sowie entsprechenden Dienstleistungen. Durch die vollständige Übernahme sämtlicher Anteile wurde eine direkte operative Steuerung der Gesellschaft möglich.

2.3.2. Rohwedder Micro Assembly wird zur MA micro automation

Die im Rahmen der Akquisition der AIM-Gruppe erworbene Rohwedder Micro Assembly GmbH firmiert seit dem 1. Februar 2015 unter dem Namen MA micro automation GmbH. Mit der Umfirmierung verbunden war ein komplett neuer Marktauftritt des Spezialisten für Automatisierungslösungen in der Mikromontage.

Das Leistungs- und Produktspektrum wurde in den vergangenen Jahren konsequent auf die Mikroautomation mit den technologischen Kernkompetenzen Aktuatoren, Sensoren und optische Systeme ausgerichtet. Dabei erfüllt die Gesellschaft höchste technologische Ansprüche hinsichtlich Montagegeschwindigkeit und Präzision.

2.3.3. NSM Magnettechnik erwirbt iNDAT Robotics

Die M.A.X. Automation AG erwarb Anfang Februar 2015 über die Tochtergesellschaft NSM Magnettechnik GmbH 100 % der Anteile an der iNDAT Robotics GmbH. iNDAT Robotics ist ein Spezialist für die Robotik- und Fertigungsautomation, dessen Lösungen insbesondere bei namhaften Automobilherstellern und Automobilzulieferern zum Einsatz kommen. Durch den Erwerb wurde das Leistungsspektrum für die Automobilindustrie wesentlich erweitert. Außer zur NSM Magnettechnik ergeben sich Synergien zu weiteren Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG.

2.3.4. Veränderung im Vorstand

Herr Bernd Priske, Vorstandssprecher der M.A.X. Automation AG, stellte sein Amt per Ende März 2015 zur Verfügung und schied im besten freundschaftlichen Einvernehmen aus dem Unternehmen aus.

2.3.5. Wechsel in den Prime Standard

Die M.A.X. Automation AG vollzog mit Wirkung zum 1. April 2015 den Wechsel vom General Standard Segment in das Prime Standard Segment der Deutschen Börse. Damit öffnete sich das Unternehmen einem erweiterten Anlegerkreis und unterliegt höchsten Transparenz- und

Publizitätsanforderungen, die besonders für institutionelle Investoren von Bedeutung sind.

2.3.6. Rahmenverträge im Automotive-Bereich

Die M.A.X.-Gruppe schloss im April 2015 zwei Rahmenverträge zum Bau von Maschinen für einen namhaften Automobilhersteller sowie einen renommierten Automobilzulieferer ab. Die Verträge haben ein Gesamtvolumen von rund 50 Mio. € und werden bis ins Jahr 2018 bzw. 2020 auftragseingangs- und umsatzwirksam sein. Im Geschäftsjahr 2015 wurden hieraus 8,4 Mio. € Auftragseingang realisiert.

2.3.7. Vereinbarung über neue Konzernfinanzierung

Am 25. Juni 2015 informierte die M.A.X. Automation AG über die Neuaufstellung der langfristigen Konzernfinanzierung. Dazu vereinbarte die Gesellschaft einen Konsortialkredit im Gesamtvolumen von 150 Mio. € mit fünf namhaften Banken unter Führung der Commerzbank. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre und enthält zwei Optionen zur Verlängerung. Die wesentlichen Vorteile des Kredits sind bessere Finanzierungsbedingungen, komfortablere Covenants und eine deutlich geringere Komplexität, da die Konzernfinanzierung nun in der Muttergesellschaft gebündelt ist. Das Finanzierungspaket löste den bisherigen Konsortialkredit der M.A.X. Automation AG sowie die wesentlichen bilateralen Kreditvereinbarungen der Gruppengesellschaften ab. Dadurch wurden Sicherheiten der M.A.X. Automation sowie der Tochterunternehmen frei. Zudem ermöglicht der Konsortialkredit die Finanzierung neuer Aufträge und die Nutzung von Wachstumschancen, unter anderem durch Akquisitionen.

2.3.8. Komplexität im Konzern reduziert

Zur Reduzierung der Komplexität in der M.A.X.-Gruppe sowie der Anzahl der rechtlichen Einheiten wurden im Jahr 2015 mehrere gesellschaftsrechtliche Veränderungen vorgenommen: Im Segment Industrieautomation wurde die iNDAT Systems + Research GmbH, eine Tochtergesellschaft der iNDAT Robotics GmbH, am 14. August 2015 rückwirkend zum 1. Januar 2015 mit der Muttergesellschaft verschmolzen. Am 2. Dezember 2015 wurde die Schwestergesellschaft der iNDAT Robotics GmbH, iNDAT Engineering + Service GmbH, mit Wirkung zum 01. Juli 2015 auf diese verschmolzen. Mit Wirkung zum 1. Juli 2015 wurde die mabu-pressen GmbH auf die Muttergesellschaft NSM Magnettechnik

GmbH verschmolzen, das operative Geschäft wird unter der Marke mabu weitergeführt. Daneben wurden noch Vorratsgesellschaften und ehemalige Komplementärgesellschaften wie die Meß- und Regeltechnik Verwaltungs GmbH auf die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH sowie die BDS Führungskräfte GmbH auf die MAX Management GmbH verschmolzen. Im Segment Umwelttechnik wurden die Vecoplan Maschinenfabrik Verwaltungs GmbH am 12. August 2015 sowie die WasteTec GmbH am 19. August 2015 rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die Vecoplan AG verschmolzen.

2.3.9. Günther Gruppe überschreitet 30 %-Schwelle

Der Vorstand der M.A.X. Automation AG wurde am 17. November 2015 darüber informiert, dass die Orpheus Capital II GmbH & Co. KG, die vollständig zur Günther Gruppe, Hamburg, gehört, durch den Zukauf weiterer Aktien die Schwelle von 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft knapp überschritten hat und 30,0001 % der Stimmrechte hält. Die Orpheus Capital II hatte damit nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) die Kontrolle über die Gesellschaft erlangt und war verpflichtet, allen Aktionären der M.A.X. Automation AG ein Angebot zum Erwerb ihrer Aktien zu unterbreiten. Die entsprechende Angebotsunterlage wurde am 1. Dezember 2015 veröffentlicht. Das Angebot belief sich auf einen Preis von 5,30 € je Aktie. Die Aktionäre hatten bis zum 29. Dezember 2015 die Möglichkeit, dieses Angebot anzunehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG haben ihre Stellungnahme zu dem Pflichtangebot nach den Bestimmungen des WpÜG am 14. Dezember 2015 abgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat waren der Auffassung, dass der Angebotspreis pro Aktie nicht angemessen ist, und empfahlen den Aktionären, das Angebot nicht anzunehmen. Nach Ablauf der Angebotsfrist haben 1,4 % das Angebot der Orpheus Capital II GmbH & Co. KG angenommen.

2.3.10. Veräußerung von altmayerBTD

Die M.A.X. Automation AG informierte am 23. Dezember 2015, dass sie Vereinbarungen über den Verkauf der operativen Geschäfte der Gruppengesellschaft altmayerBTD GmbH & Co. KG geschlossen hatte. Sowohl der Betriebsteil BTD (Behältertechnik) als auch der Betriebsteil

altmayer (Anlagenhersteller für Schüttgüter) wurden im Rahmen von Asset Deals durch zwei Management-Buy-Outs (MBOs) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2015 veräußert. Mit den Transaktionen schloss die M.A.X. Automation die Fokussierung auf ihre Kernbereiche Industrieautomation und Umwelttechnik ab.

2.4. Rechnungslegung und Konsolidierungskreis des Konzerns

Die M.A.X. Automation AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Damit ist die Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls nach IFRS ermittelt.

Der wachsenden internationalen Ausrichtung der M.A.X.-Gruppe Rechnung tragend, werden Währungsdifferenzen, abweichend zum Vorjahr, seit dem 1. Januar 2015 im operativen Ergebnis ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Weitere Angaben sind im Konzernanhang unter Punkt 2.11. enthalten.

Am 6. Februar 2015 wurde die iNDAT Robotics GmbH erworben und rückwirkend zum 1. Februar 2015 erstmalig in den Konzern einbezogen. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 wurden die Betriebsteile BTD und altmayer der altmayerBTD GmbH & Co. KG im Rahmen von zwei Management-Buy-Outs veräußert und sind deshalb in der Gewinn- und Verlustrechnung, jedoch nicht mehr in der Bilanz des Konzerns per 31. Dezember 2015 enthalten. In den Vorjahreszahlen ist noch die im Dezember 2014 veräußerte Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG mit den entsprechenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen berücksichtigt.

Genauere Angaben zum Konsolidierungskreis sind im Konzernanhang unter Punkt 3.2. enthalten.

2.5. Auftragslage

Die M.A.X.-Gruppe steigerte im Jahr 2015 den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 24,4 Mio. € bzw. 7,2 % auf 363,7 Mio. € (2014: 339,3 Mio. €).

Die Orderentwicklung war in beiden Segmenten positiv: Im Segment Industrieautomation nahmen die Bestellungen im Berichtsjahr um 9,3 % auf 236,3 Mio. € zu (Vorjahr: 216,3 Mio. €). Im Segment Umwelttechnik stiegen die Auftragseingänge um 3,5 % auf 127,4 Mio. € (Vorjahr: 123,0 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Auftragseingang der veräußerten Betriebsteile der altmayerBTD GmbH & Co. KG rückläufig war.

Die Auftragslage umfasste im Jahr 2015 erneut Großaufträge von renommierten internationalen Kunden. In der Industrieautomation wurden zwei Rahmenverträge über den Bau von Maschinen für einen Automobilhersteller sowie einen Automobilzulieferer mit einem Gesamtvolumen von rund 50 Mio. € und einer Laufzeit bis 2018 und 2020 abgeschlossen. Die ersten Aufträge wurden bereits im Berichtsjahr abgerufen.

In der Umwelttechnik erhielt die Vecoplan-Gruppe unter anderem einen Großauftrag zum Bau einer Anlage für die Erzeugung von alternativen Energien in Reno im US-Bundesstaat Nevada. Das Volumen des Auftrags bewegt sich im niedrigen zweistelligen Mio.-Euro-Bereich.

Der konsolidierte Auftragsbestand des Konzerns nahm per 31. Dezember 2015 um 7,9 Mio. € bzw. 5,6 % auf 135,2 Mio. € ab (31. Dezember 2014: 143,1 Mio. €). Die Book-to-bill-Ratio, das Verhältnis von Bestelleingang zum Umsatz, betrug 0,95 (Vorjahr: 0,97).

In der Industrieautomation lag der Orderbestand mit 103,1 Mio. € geringfügig um 0,7 % unter dem Niveau des Vorjahresstichtags (31. Dezember 2014: 103,9 Mio. €). In der Umwelttechnik reduzierte sich der Auftragsbestand per 31. Dezember 2015 aufgrund von Fortschritten bei der Bearbeitung von Fertigungsaufträgen sowie der Veräußerung der Betriebsteile der altmayerBTD GmbH & Co. KG auf 32,1 Mio. € (Vorjahresstichtag: 39,3 Mio. €; -18,4 %).

2.6. Umsatz- und Ertragslage

Der Konzernumsatz der M.A.X.-Gruppe wuchs im Jahr 2015 auf 383,8 Mio. € und übertraf damit leicht den prognostizierten Zielkorridor von 360 Mio. € bis 380 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert von 351,4 Mio. € entspricht dies einem Anstieg von 32,4 Mio. € bzw. 9,2 %.

Der Exportanteil am Konzernumsatz bewegte sich auf Vorjahresniveau. Er belief sich im Jahr 2015 auf 61,7 % nach 62,5 % im Vorjahr.

Der Anteil der Serviceumsätze konnte im Berichtsjahr nochmal gesteigert werden und beträgt 20,0 % vom Gesamtumsatz.

Die Gesamtleistung der M.A.X.-Gruppe erhöhte sich 2015 um 30,0 Mio. € bzw. 8,5 % auf 382,4 Mio. € (Vorjahr: 352,4 Mio. €). Darin enthalten sind Bestandsreduzierungen von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) und andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 13,9 Mio. € nach 10,7 Mio. € im Vorjahr. Sie enthalten vor allem im ersten Halbjahr angefallene Erträge aus Währungsdifferenzen von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €), denen entsprechende Aufwendungen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 6,1 Mio. € gegenüber stehen (siehe auch Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“). Zudem ist die Ausbuchung einer Earn-Out Verbindlichkeit aus dem Erwerb der iNDAT Robotics GmbH mit 0,2 Mio. € enthalten. Die Vorjahreszahlen enthielten Erträge aus der Entkonsolidierung der Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG (3,4 Mio. €).

Der Materialaufwand nahm aufgrund des vergrößerten Geschäftsvolumens von 184,0 Mio. € auf 197,4 Mio. € zu (+7,3 %). Der Aufwand entwickelte sich leicht unterproportional zur Gesamtleistung. Die Materialaufwandsquote – bezogen auf die Gesamtleistung – verminderte sich von 52,2 % auf 51,6 %. Die Entwicklung wurde durch die Nutzung von Synergien zwischen den Gruppengesellschaften im Einkaufsverbund und den daraus resultierenden Einkaufsvorteilen positiv beeinflusst.

Der Personalaufwand stieg um 7,1 % auf 110,2 Mio. € (Vorjahr: 103,0 Mio. €). Bei der Erhöhung wirkten sich unter anderem allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen, gezielter Personalaufbau in strategisch wichtigen

Bereichen, die Erstkonsolidierung der INDAT Robotics GmbH sowie Abfindungszahlungen aus notwendigen Personalmaßnahmen des Betriebsteils altmayer der altmayerBTD GmbH & Co. KG aus. Die Personalaufwandsquote – bezogen auf die Gesamtleistung – lag mit 28,8 % unter dem Wert des Vorjahres (29,2 %).

Die Abschreibungen beliefen sich auf 7,5 Mio. € nach 6,0 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg wurde bedingt durch höhere Investitionen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2014. Zudem wurden notwendige Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen der altmayerBTD GmbH & Co. KG vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 48,2 Mio. € um 17,7 % auf 56,7 Mio. €. Wesentlicher Einflussfaktor waren vor allem in der ersten Hälfte des Jahres angefallene Aufwendungen aus Währungsdifferenzen von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), bedingt durch den Wertanstieg des US-Dollars gegenüber dem Euro. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Aufwandsquote von 14,8 % (Vorjahr: 13,7 %).

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag aufgrund des Umsatzwachstums und der geringeren Kostenquoten mit 32,3 Mio. € um 4,3 Mio. € bzw. 15,4 % deutlich über dem Vorjahreswert von 28,0 Mio. €.

Die M.A.X.-Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2015 ein operatives Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation – PPA) von 24,8 Mio. € aus, 13,0 % mehr als im Vorjahr (21,9 Mio. €). Damit wurde die Zielspanne von 20 Mio. € bis 22 Mio. € deutlich übertroffen. Dies ist vor allem auf ein starkes viertes Quartal zurückzuführen, in dem zahlreiche Projekte endabgerechnet werden konnten. Darüber hinaus profitierte M.A.X. Automation im Berichtsjahr von einem unter Ertragsgesichtspunkten vorteilhaften Produkt- und Projektmix.

Die EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtleistung – verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 6,2 % auf 6,5 %. Das EBIT je Aktie vor PPA-Abschreibungen betrug 0,92 € nach 0,82 € im Jahr 2014.

Die PPA-Abschreibungen erhöhten sich auf 4,8 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) und beinhalten vor allem laufende Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus dem Erwerb der ELWEMA Automotive GmbH und MA micro automation GmbH Ende 2013 sowie der iNDAT Robotics GmbH im Februar 2015. Zudem enthält die Position Wertberichtigungen auf stille Reserven der WasteTec GmbH, welche zum 1. Januar 2015 auf die Vecoplan AG verschmolzen wurde.

Das Konzernergebnis (EBIT) nach Abschreibungen aus PPA belief sich auf 19,9 Mio. € und lag damit um 1,9 Mio. € bzw. 10,8 % über dem Vorjahreswert von 18,0 Mio. €.

Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht von -3,8 Mio. € auf -3,6 Mio. € (+4,0 %), unter anderem resultierend aus dem teilweisen Abbau der Finanzverschuldung. Zudem wirkten sich in der zweiten Jahreshälfte erste Effekte aus der Neuaufstellung der Konzernfinanzierung positiv aus. Das Zinsergebnis wurde dem gegenüber mit Aufwendungen, bedingt durch die vorzeitige Ablösung des alten Konsortialkredites, Abzinsungen für die Kaufpreisbestandteile der iNDAT Robotics GmbH sowie Zinsen für Steuernachzahlungen belastet.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 16,3 Mio. € nach 14,2 Mio. € im Jahr zuvor (+14,7 %).

Der Aufwand aus Einkommens- und Ertragsteuern stieg deutlich auf 5,7 Mio. € nach 4,2 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten sind unter anderem Ertragsteueraufwendungen aus Vorjahren aufgrund von Betriebsprüfungen, aber auch ein erhöhter Steueraufwand aufgrund des guten US-Ergebnisses.

Der Konzern weist 2015 ein Jahresergebnis von 10,6 Mio. € aus (2014: 10,0 Mio. €; +5,7 %). Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 0,40 € nach 0,37 € im Vorjahr.

2.7. Vermögenslage

Die M.A.X.-Gruppe wies zum Stichtag 31. Dezember 2015 eine um 12,2 Mio. € verringerte Bilanzsumme von 283,2 Mio. € aus (31. Dezember 2014: 295,4 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns stiegen in Summe um 6,4 Mio. € bzw. 5,7 % auf 117,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 111,1 Mio. €). Dabei erhöhte sich der Geschäfts- und Firmenwert um 15,5 % auf 53,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 46,0 Mio. €) durch den Erwerb der iNDAT Robotics GmbH. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich leicht von 6,3 Mio. € auf 6,6 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich insgesamt um 18,6 Mio. € bzw. 10,1 % auf 165,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 184,3 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 21,7 % auf 99,8 Mio. € zu (31. Dezember 2014: 82,0 Mio. €). Dabei stiegen die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen um knapp die Hälfte auf 156,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 107,2 Mio. €). Hierin spiegelt sich die gute Auftragslage der Gruppengesellschaften IWM Automation GmbH, ELWEMA Automotive GmbH, MA micro automation GmbH sowie der Vecoplan AG wider. Die davon abgesetzten, erhaltenen langfristigen Anzahlungen wuchsen korrespondierend von 72,0 Mio. € auf 105,8 Mio. €. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 59,2 % auf 21,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 52,4 Mio. €), vor allem durch den gezielten Abbau von Bankverbindlichkeiten nach Implementierung der neuen Konsortialfinanzierung sowie durch den Erwerb der iNDAT Robotics GmbH und die Übernahme der Minderheitenanteile an der Vecoplan LLC in den USA.

Das Working Capital wuchs aufgrund der Zunahme des Geschäftsvolumens auf 85,1 Mio. € nach 78,2 Mio. € im Vorjahr(+6,9 Mio. € bzw. +8,9 %).

2.8. Finanzlage

Das Eigenkapital der M.A.X.-Gruppe überstieg zum 31. Dezember 2015 erstmals die Marke von 100 Mio. € und belief sich auf 106,2 Mio. €. Damit lag es um 6,4 Mio. € bzw. 6,5 % über dem Wert von 99,8 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Die Eigenkapitalquote hat sich deutlich auf 37,5 % nach 33,8 % zum Vorjahresstichtag (+3,7 Prozentpunkte) erhöht und lag damit weit über dem angestrebten Mindestwert von 30,0 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 72,2 Mio. €, 6,9 % weniger als zum Jahresende 2014 (77,6 Mio. €). Dabei nahmen die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund des neuen Konsortialkredits im Zuge der Umfinanzierung des Konzerns um 13,0 % von 56,0 Mio. € auf 48,7 Mio. € ab. Die passiven latenten Steuern stiegen von 15,6 Mio. € auf 17,3 Mio. € und spiegeln, wie unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erwähnt, damit die gute Ertragslage des Konzerns wider (Forderungen aus Fertigungsaufträgen).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen per 31. Dezember 2015 mit insgesamt 104,7 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahresstichtages (118,0 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen dabei unter anderem aufgrund erhaltener Anzahlungen von 45,8 Mio. € auf 54,3 Mio. € zu (+18,7 %). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich aufgrund der neuen Struktur der Konzernfinanzierung deutlich von 44,3 Mio. € um 32,0 Mio. € bzw. 72,2 % auf 12,3 Mio. €. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 10,9 Mio. € auf 21,4 Mio. €, resultierend unter anderem aus ausstehenden Kaufpreisverpflichtungen für die iNDAT Robotics GmbH. Die Steuerrückstellungen beliefen sich auf 7,5 Mio. € nach 5,6 Mio. € zum Vorjahresstichtag und beinhalten unter anderem zu einem geringen Teil Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen.

Die Bruttoverschuldung (kurz- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) ging per 31. Dezember 2015 durch den gezielten Abbau in Folge der neu implementierten Konzernfinanzierung deutlich um 39,2 Mio. € bzw. 39,1 % auf 61,1 Mio. € zurück (31. Dezember 2014: 100,3 Mio. €).

Die Nettoverschuldung des Konzerns entwickelte sich ebenfalls erfreulich: Sie wurde um 8,2 Mio. € bzw. 17,2 % von 47,9 Mio. € auf 39,7 Mio. € gesenkt, nachdem bereits 2014 ein Abbau um 16,2 Mio. € erreicht worden war. In der Nettoverschuldung enthalten ist der Erwerb der iNDAT Robotics GmbH, die Übernahme der vollständigen Anteile der Vecoplan LLC, die Auszahlung der Dividende sowie die Investitionen in den Neubau der bdtronic GmbH.

2.9. Liquiditätsentwicklung

Die M.A.X.-Gruppe weist in 2015 einen starken positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 29,5 Mio. € nach 17,8 Mio. € im Vorjahr aus.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 15,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Davon entfallen 11,5 Mio. € auf Investitionen in das Anlagevermögen. Denen standen 3,3 Mio. € Zuflüsse aus Verkäufen vor allem des Sachanlagevermögens gegenüber. Während im Vorjahr der Zufluss aus der Veräußerung der Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG mit 7,4 Mio. € enthalten war, sind in 2015 aus dem Erwerb der inDAT Robotics GmbH 7,5 Mio. € abgeflossen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 45,0 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss 10,3 Mio. €). Darin enthalten ist die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Umstrukturierung der Konzernfinanzierung mit rund 40,0 Mio. € sowie die Auszahlung der Dividende in Höhe von 4,0 Mio. € für das Geschäftsjahr 2014 und der Erwerb der Minderheitenanteile an der Vecoplan LLC mit 2,0 Mio. US-Dollar.

Aus der Summe der Cashflows ergibt sich eine gezielte Reduzierung des Finanzmittelbestands zum Ende des Berichtszeitraums 2015 auf 21,4 Mio. € nach 52,4 Mio. € zu Beginn des Berichtszeitraums.

2.10. Segmentberichterstattung

Die M.A.X. Automation AG bedient mit ihren spezialisierten Gruppengesellschaften die Nachfrage nach Komponenten und Systemlösungen zur effizienten und flexiblen Automatisierung in verschiedenen Branchen.

Im Segment Industrieautomation ermöglichen die Produkte der M.A.X. Automation-Gesellschaften besonders präzise Produktionsprozesse bei ihren Kunden aus Schlüsselbranchen wie der Automobilindustrie, der Medizintechnik, der Elektronikindustrie und der Verpackungsautomation. Als zuverlässige und kompetente Partner versetzen diese ihre Kunden in die Lage, Produkte permanent an die sich wandelnden Anforderungen der Märkte anpassen zu können. Die Tochtergesellschaften erbringen dabei

verschiedene Leistungen etwa in der Entwicklung und Produktion ganzheitlicher Montageanlagen einschließlich integrierter Robotik-Lösungen sowie in der an Bedeutung zunehmenden Mikro-Montage (Micro Assembly) komplexer und hochpräziser Bauteile.

Im Segment Umwelttechnik entwickeln die Gruppengesellschaften auf Basis ihrer speziellen Expertise Maschinen und Anlagen, die zu einer nachhaltigen Nutzung endlicher Rohstoffe beitragen. Dies betrifft die Wiederaufbereitung von Roh- und Reststoffen zur Rückführung in den Wertstoffkreislauf oder als Ersatzbrennstoff zur energetischen Verwertung. Im Segment entwickelt und fertigt die Vecoplan-Gruppe für ihre Kunden Produkte und Services zur Einhaltung der weltweit verschärften Anforderungen an den Emissionsschutz.

2.10.1. Segment Industrieautomation

Das Segment Industrieautomation verzeichnete im Jahr 2015 einen insgesamt erfreulichen Geschäftsverlauf. Die Entwicklung basierte auf einer anhaltend hohen Nachfrage nach umfassenden Automationslösungen und den zugehörigen Services. So gelang es den Gruppengesellschaften, die Geschäftsbeziehungen zu Bestandskunden auszuweiten und Neukunden unter anderem aus dem Automotive-Bereich und der Medizintechnik zu gewinnen.

Neben der Weiterentwicklung des operativen Geschäfts fokussierten sich die Gruppengesellschaften darauf, Unternehmensstrukturen zu optimieren und interne Prozesse möglichst effizient und kundenorientiert zu gestalten.

Die NSM Magnettechnik GmbH erwarb im Februar 2015 die iNDAT Robotics GmbH, einen Spezialisten für die Robotik- und Fertigungsautomation. Deren Lösungen kommen insbesondere bei namhaften Automobilherstellern und Automobilzulieferern zum Einsatz. Durch die Akquisition ist die NSM Magnettechnik in der Lage, ihren Kunden in der Automobilindustrie Software-Applikationen sowie ganzheitliche Anlagensysteme einschließlich integrierter Robotik-Lösungen anzubieten. Zudem ergaben sich vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfs an hochleistungsfähigen Robotik-Lösungen Synergien zu weiteren Segmentgesellschaften in der Industrieautomation.

Die Gruppengesellschaft IWM Automation GmbH verzeichnete im Berichtsjahr einen erfolgreichen Geschäftsverlauf sowohl am Stammsitz in Porta Westfalica als auch am Produktionsstandort im polnischen Chorzow: So konnte die IWM Automation Polska Sp. Z o. o. ihren Umsatz nahezu verdoppeln.

Die Gruppengesellschaft bdtronic GmbH konzentrierte sich nach der Schließung des Standortes Garbsen bei Hannover im Jahr 2014 auf den Hauptsitz in Weikersheim und konnte somit im Berichtsjahr die Effizienz steigern sowie Kosten einsparen. Damit verbunden war ein Ausbau der Produktionsfläche: Anfang 2015 wurde mit dem Bau einer Produktionshalle mit Verwaltungsgebäude begonnen. Die Fertigstellung des Neubaus erfolgt im Frühjahr 2016.

Die Gruppengesellschaft Rohwedder Micro Assembly GmbH firmiert seit dem Februar 2015 unter dem Namen MA micro automation GmbH und schloss mit der Umfirmierung den Prozess der strategischen Neuausrichtung ab. Das Leistungs- und Produktspektrum war bereits in den Vorjahren verstärkt auf die Mikroautomation mit den technologischen Kernkompetenzen Aktuatoren, Sensoren und optische Systeme ausgerichtet worden. Dabei konzentriert sich der Automationsspezialist auf die drei Geschäftsbereiche ma automotive (Automatisierung der Produktion von Fahrerassistenzsystemen, Präzisionssteckverbindungen und Sensorik in der Automobilindustrie), ma meditec (Montageanlagen für medical devices in der Medizintechnik-Industrie) sowie ma optronic (Prüfsysteme für die industrielle Bildverarbeitung etwa für Kamera- und Optiksyste

Die MA micro automation GmbH hat 2015 mit der Datenbrille ein klares Konzept zu Industrie 4.0 geschaffen (Augmented Automation). Das Ziel ist eine Optimierung der Abläufe im Service- und Wartungsbereich („Mensch-Maschine-Schnittstelle“). Das Produkt stellt ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb dar. Darüber hinaus hat die Gesellschaft mit der Fertigstellung einer Basiszelle zur sicheren und flexiblen Produktion in der Medizintechnik eine Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung im Geschäftsfeld ma meditec geschaffen.

Kennzahlen Segment Industrieautomation

Das Segment Industrieautomation steigerte den konsolidierten Auftragseingang im Geschäftsjahr 2015 um 20,0 Mio. € bzw. 9,3 % auf 236,3 Mio. € (Vorjahr: 216,3 Mio. €). Besonders dynamisch entwickelten sich die Orders unter anderem bei der Gruppengesellschaft ELWEMA Automotive GmbH.

Der Auftragsbestand im Segment Industrieautomation belief sich per 31. Dezember 2015 auf 103,1 Mio. € und lag damit geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (103,9 Mio. €; -0,7 %). Die Book-to-bill-Ratio per 31. Dezember 2015 verbesserte sich im Segment leicht auf 0,94 (31. Dezember 2014: 0,91).

Der Segmentumsatz betrug 252,0 Mio. € und lag damit um 15,1 Mio. € bzw. 6,4 % über dem Vorjahreswert von 236,9 Mio. €. Dabei gelang es, eine rückläufige Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr aufgrund einer zeitweise geringeren Auslastung durch das Anlaufen neuer Projekte in der zweiten Jahreshälfte zu kompensieren. Zu dem Umsatzwachstum trugen insbesondere die IWM Automation GmbH, die bdtronic GmbH und die MA micro automation GmbH bei. Vom Segmentumsatz entfielen rund 52,2 % auf den Export nach 55,9 % im Vorjahr (-3,7 Prozentpunkte).

Das EBITDA betrug 30,1 Mio. € und verbesserte sich deutlich nach 21,1 Mio. € im Vorjahr (+43,3 %).

Das operative Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie vor PPA-Abschreibungen stieg ebenfalls deutlich überproportional zum Umsatzwachstum um 46,4 % auf 26,4 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €). Die EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtleistung – verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozentpunkte auf 10,5 %.

Das Segmentergebnis nach PPA-Abschreibungen erreichte 22,1 Mio. €, 52,5 % mehr als im Vorjahr (14,5 Mio. €).

Die Zahl der Mitarbeiter in der Industrieautomation lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei 1.046 Personen (ohne Auszubildende). Im Vorjahr waren im Segment durchschnittlich 1.001 Mitarbeiter beschäftigt gewesen (+45 Personen).

Kennzahlen Segment Industrieautomation

	2015 in Mio. €	2014 in Mio. €	Veränderung in %
Auftragseingang	236,3	216,3	9,3
Auftragsbestand ¹	103,1	103,9	-0,7
Segmentumsatz	252,0	236,9	6,4
davon Ausland	131,4	132,4	-0,8
EBITDA	30,1	21,1	43,3
Segment-EBIT vor PPA	26,4	18,0	46,4
Segment-EBIT nach PPA	22,1	14,5	52,5
Mitarbeiter ² (Anzahl)	1.046	1.001	4,5

¹ per 31. Dezember

² Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

2.10.2. Umwelttechnik

Das Segment Umwelttechnik, das im Geschäftsjahr 2015 durch die Vecoplan-Gruppe und die altmayerBTD GmbH & Co. KG abgebildet wurde, verzeichnete einen insgesamt erfreulichen Geschäftsverlauf, wenn auch mit etwas nachlassender Dynamik in der zweiten Jahreshälfte. Die Entwicklung spiegelte die deutlichen Fortschritte der Vecoplan wider. Dazu trug auch die Übernahme der restlichen 20 % der Minderheitenanteile an der US-Tochtergesellschaft Vecoplan LLC bei: Die vollständige Integration der Gesellschaft ermöglicht eine direktere operative Steuerung des Nordamerika-Geschäfts.

Die Vecoplan agiert seit der gezielten Weiterentwicklung ihres Leistungsportfolios in den vergangenen Jahren als internationaler Systemanbieter mit entsprechenden Chancen zur Akquisition komplexer Großaufträge. Gleichwohl konzentriert sich die Gesellschaft auch auf das Geschäft mit Einzelanlagen und -komponenten, da die Auftragsvergabe im Systemgeschäft eine höhere Volatilität und eine entsprechend geringere Planungssicherheit aufweist.

Im Geschäftsbereich Holz hat die Vecoplan im Jahr 2015 einen Großauftrag des größten europäischen Pelletherstellers in den USA

abgeschlossen und sich anschließend darauf konzentriert, den Folgeauftrag auszuführen. Der Kunde befindet sich seit Anfang 2016 in einem vorläufigen Insolvenzverfahren. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine Informationen über die weitere Zukunft des Kunden vor. Es bestehen Forderungen in Höhe von 6,9 Mio. € aus einem Werklieferungsvertrag, dessen Werkprodukt aber noch nicht ausgeliefert wurde. Dem stehen erhaltene Anzahlungen von 4,9 Mio. € sowie Sicherheiten in Form einer Grundschuld gegenüber. Im Marktbereich Reststoffaufbereitung wurde ebenfalls ein Großauftrag in den USA realisiert.

Die Betriebsteile der Gruppengesellschaft altmayerBTD GmbH & Co. KG wurden im Rahmen eines strukturierten Verkaufsprozesses im Dezember 2015 wie angekündigt veräußert. Die M.A.X. Automation schloss damit die Fokussierung auf ihre Kernbereiche Industrieautomation und Umwelttechnik ab. Die Veräußerung der beiden Betriebsteile BTD (Behältertechnik) und altmayer (Anlagen für Schüttgüter) erfolgte im Rahmen von Asset Deals durch zwei Management-Buy-outs mit Wirkung zum 31. Dezember 2015. Die Verkäufe führten unter Berücksichtigung von notwendigen Abwertungen sowie Rückstellungen für Personalmaßnahmen zu einem Veräußerungsverlust von in Summe rund 2,2 Mio. €. Dem steht eine stille Reserve aus der im Vermögen der M.A.X.-Gruppe verbliebenen Immobilie am Standort des Betriebsteils BTD in Dettenhausen gegenüber.

Kennzahlen Segment Umwelttechnik

Das Segment Umwelttechnik verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 einen konsolidierten Auftragseingang von 127,4 Mio. €, 3,5 % mehr als im Vorjahr (123,0 Mio. €). Der Anstieg basierte unter anderem auf einem Großauftrag der Vecoplan AG zum Bau einer Anlage für die Erzeugung von alternativen Energien in Reno im US-Bundesstaat Nevada.

Der Auftragsbestand lag per 31. Dezember 2015 bei 32,1 Mio. € und damit um 7,2 Mio. € bzw. 18,4 % unter dem Niveau des Vorjahresstichtags (31. Dezember 2014: 39,3 Mio. €). Grund für den Rückgang waren Fortschritte bei der Bearbeitung von Fertigungsaufträgen, die bereits umsatzwirksam geworden sind sowie der Abgang des Auftragsbestandes der veräußerten Betriebsteile der altmayerBTD GmbH & Co. KG. Die Book-to-bill-Ratio per 31. Dezember 2015 betrug 0,96 (31. Dezember 2014: 1,07).

Der Segmentumsatz wuchs deutlich um 17,2 Mio. € bzw. 15,0 % auf 132,1 Mio. € (Vorjahr: 114,9 Mio. €). Der Exportanteil betrug 79,8 % (Vorjahr: 75,9 %). Die Umsatzentwicklung war dabei durch eine spürbare Steigerung im Nordamerika-Geschäft geprägt sowie gegenläufig einer Investitionszurückhaltung in Russland.

Das EBITDA ging von 5,7 Mio. € um 12,1 % auf 5,0 Mio. € zurück.

Das operative Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor PPA-Abschreibungen belief sich auf 1,5 Mio. € nach 2,7 Mio. € im Jahr 2014 (-45,2 %). Der Rückgang resultierte unter anderem aus dem negativen Ergebnis des laufenden Geschäfts sowie dem Veräußerungsverlust der altmayerBTD GmbH & Co. KG. Die EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtleistung – verringerte sich auf 1,1 % (Vorjahr: 2,4 %; -1,3 Prozentpunkte).

Das Segment-EBIT nach PPA-Abschreibungen belief sich auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €).

Die M.A.X.-Gruppe beschäftigte im Segment Umwelttechnik im Jahr 2015 durchschnittlich 510 Mitarbeiter (ohne Auszubildende), 22 Personen weniger als im Jahr zuvor (532 Beschäftigte).

Kennzahlen Segment Umwelttechnik

	2015 in Mio. €	2014 in Mio. €	Veränderung in %
Auftragseingang	127,4	123,0	3,5
Auftragsbestand ¹	32,1	39,3	-18,4
Segmentumsatz	132,1	114,9	15,0
davon Ausland	105,4	87,2	20,9
EBITDA	5,0	5,7	-12,1
Segment-EBIT vor PPA	1,5	2,7	-45,2
Segment-EBIT nach PPA	1,2	2,5	--55,0
Mitarbeiter ² (Anzahl)	510	532	-4,1

¹ per 31. Dezember

² Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

2.12. Veränderung finanzieller Leistungsindikatoren

Die M.A.X.-Gruppe verzeichnete im Jahr 2015 folgende Veränderungen wesentlicher Kennzahlen, die als finanzielle Leistungsindikatoren dienen.

	2015 in Mio. €	2014 in Mio. €	Veränderung in %
Auftragseingang	363,7	339,3	7,2
Auftragsbestand ¹	135,2	143,1	-5,6
Working Capital	85,1	78,2	8,9
Umsatz	383,8	351,4	9,2
EBITDA	32,3	28,0	15,4
EBIT vor PPA	24,8	21,9	13,0
EBIT nach PPA	19,9	18,0	10,8
Umsatzrendite, (in % der Gesamtleistung, vor PPA)	6,5	6,2	0,3 (%-Punkte)
Eigenkapitalquote (in %)	37,5	33,8	+3,7 (%-Punkte)
Personalbestand nach Köpfen (Anzahl)	1.711	1.719	-0,5
• Davon Auszubildende	149	159	-6,3
Gewichteter Personaldurchschnitt (Anzahl)	1.705	1.681	1,4
• Davon Auszubildende	144	144	0

¹ per 31. Dezember

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden zur internen Steuerung des Konzerns nicht herangezogen. Für den Prognosezeitraum wird primär auf relevante Kennzahlen der Gesamtergebnisrechnung abgestellt.

3. M.A.X. Automation AG

Der Jahresabschluss der M.A.X. Automation AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

3.1. Ertragslage und Gewinnverwendung

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in hohem Maße von der Entwicklung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften abhängig. Mit vier Tochtergesellschaften der Industrieautomation wurden im Jahr 2008 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen an die Muttergesellschaft erfolgen in Abhängigkeit der Ergebnisse und berücksichtigen den zukünftigen Investitionsbedarf der Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung der Ertragslage der Tochtergesellschaften ist unter Punkt 2.10. Segmentberichterstattung dargestellt.

Die M.A.X. Automation AG weist im Geschäftsjahr 2015 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von insgesamt 18,4 Mio. € aus (Vorjahr: 15,3 Mio. €), die aus den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften.

Im Finanzergebnis ist die Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der altmayerBTD GmbH & Co. KG mit 3,0 Mio. € aufgrund laufender Verluste und nach Veräußerung der Betriebsteile enthalten. Im Vorjahr war hierin ein Ertrag aus der Veräußerung der Euroroll Dipl.- Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG mit 4,5 Mio. € enthalten.

Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von minus 1,0 Mio. € auf minus 0,7 Mio. €. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für den Konsortialkredit.

Die Gesellschaft weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 11,7 Mio. € aus nach 16,4 Mio. € im Vorjahr. Der Steueraufwand beträgt 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 8,8 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 4,0 Mio. € ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende für das Geschäftsjahr 2015 von € 0,15 je Aktie auszuschütten.

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 betrug die Bilanzsumme der M.A.X. Automation AG 145,8 Mio. €. Dies entspricht einer Erhöhung von 9,1 Mio. € gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (136,7 Mio. €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 18,7 Mio. € auf 47,2 Mio. €. Darin enthalten sind 27,8 Mio. € aus Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften aus der Übernahme der Konzernfinanzierung im Rahmen der Neustrukturierung des Konsortialkredites. Die liquiden Mittel wurden in diesem Zusammenhang zur Realisierung künftiger Zinseinsparungen auf 3,8 Mio. € reduziert (Vorjahr: 20,8 Mio. €).

Die M.A.X. Automation AG weist per 31. Dezember 2015 ein Eigenkapital von 82,7 Mio. € aus (Vorjahr: 82,7 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 60,0 % (31. Dezember 2014: 60,5 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von 48,2 Mio. € im Vorjahr auf 43,0 Mio. € zum 31. Dezember 2015.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist geordnet.

4. Investitionen

Die M.A.X.-Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2015 in das langfristige Vermögen 21,3 Mio. € nach 11,4 Mio. € im Jahr 2014 (+86,4 %). Die Investitionen beinhalteten im Berichtsjahr im Wesentlichen den Erwerb der iNDAT Robotics GmbH sowie den Neubau der bdtronic GmbH.

Detaillierte Angaben zu den Investitionen in den Segmenten können der beigefügten Segmentberichterstattung entnommen werden.

5. Personalbericht

Die Gruppengesellschaften der M.A.X. Automation agierten im Jahr 2015 wie schon in den Vorjahren nach dem Grundsatz, den Personalbestand –

sofern die Nachfrage dies notwendig machte – in angemessener Weise und erst nach Ausschöpfung anderer Optionen auszuweiten.

Die Mitarbeiter in den Gruppengesellschaften und in der Holding sind eine wesentliche Ressource für den Geschäftserfolg. Deshalb verfolgt die M.A.X. Automation die Strategie, kompetenten und engagierten Mitarbeitern umfassende Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Dies schließt die gezielte persönliche Förderung sowie das Sammeln von Auslandserfahrung mit ein. Die Personalarbeit im Konzern ist zudem auf hohe Ausbildungsstandards sowie die langfristige Bindung von engagierten Mitarbeitern fokussiert.

Im Konzern waren zum Stichtag 31. Dezember 2015 insgesamt 1.649 Mitarbeiter inklusive Auszubildende beschäftigt (31. Dezember 2014: 1.640 Mitarbeiter; +9 Personen). Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten inklusive Auszubildende nahm um 24 Personen bzw. 1,4 % von 1.681 Mitarbeiter auf 1.705 Mitarbeiter zu. Die Zahlen für das Geschäftsjahr beinhalten die Mitarbeiter der im Februar 2015 erworbenen iNDAT Robotics GmbH. Die Vergleichszahlen des Vorjahres enthalten noch die Mitarbeiter der im Dezember 2014 veräußerten Gruppengesellschaft Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG.

Nach Köpfen, also ohne Berücksichtigung von Vollzeit- und Teilzeit-Arbeitsverhältnissen, beschäftigte die M.A.X.-Gruppe zum 31. Dezember 2015 1.711 Mitarbeiter (Vorjahresstichtag: 1.719 Mitarbeiter; -8 Personen).

6. Umweltschutz

Die M.A.X.-Gruppe sieht den Schutz der Umwelt und damit verbunden den schonenden Umgang mit den Ressourcen als wesentlichen Bestandteil der Unternehmenskultur. Sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz in ihren jeweiligen Märkten sind jederzeit und in vollem Umfang einzuhalten.

Zudem ist die Einhaltung und Weiterentwicklung innerbetrieblicher Standards beim Umweltschutz von wesentlicher Bedeutung für die Gruppengesellschaften. Dies betrifft etwa Bereiche wie Abfallvermeidung

und -entsorgung, Emissionsschutz, Lärmvermeidung oder der sparsame Einsatz von Ressourcen.

Die M.A.X.-Gruppe achtete auch im Jahr 2015 besonders auf den verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit den Ressourcen. Aus der operativen Tätigkeit des Konzerns entstanden im Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Belastungen für die Umwelt.

Darüber hinaus erfolgte im Jahr 2015 ein Energie Audit an ausgewählten Standorten der M.A.X.-Gruppe. Dabei wurden der Energieansatz sowie der Energieverbrauch etwa von Anlagen, Gebäuden und Systemen untersucht, um eine Grundlage für die Verbesserung der Energieeffizienz zu schaffen (Energie Audit nach DIN EN 1627-1). Das Audit ergab, dass der Konzern alle gesetzlichen Richtlinien erfüllt und erfolgte energietechnische Maßnahmen zu einer Reduzierung der Verbräuche geführt haben. Die M.A.X. Automation verfolgt auch künftig das Ziel, anhand geeigneter Maßnahmen die Energieeffizienz auszuweiten.

7. Nachtragsbericht

7.1. Daniel Fink neuer CEO der M.A.X. Automation AG

Die M.A.X. Automation AG informierte am 5. Februar 2016 darüber, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. April 2016 Herrn Daniel Fink zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellt hat. Herr Fink, der über eine langjährige Führungstätigkeit in verschiedenen Industriebranchen sowie über eine umfangreiche Auslandserfahrung verfügt, führt die Geschäfte der M.A.X. Automation zusammen mit dem Finanzvorstand (CFO) Fabian Spilker. Daniel Fink wurde für die Dauer von drei Jahren bestellt und folgte auf den Vorstandssprecher Bernd Priske, der im März 2015 aus dem Vorstand ausgeschieden war.

7.2. Größter europäischer Pellethersteller und Kunde der M.A.X.-Gruppe stellt Insolvenzantrag

Anfang Februar 2016 erlangte die M.A.X. Automation Kenntnis über den Insolvenzantrag des größten europäischen Pelletherstellers und Kunden der M.A.X.-Gruppe im Geschäftsbereich Umwelttechnik. Mit einem

Tochterunternehmen des Kunden besteht ein Werklieferungsvertrag in den USA. Dieses Tochterunternehmen hat ebenfalls, nach US-amerikanischem Recht, einen Insolvenzantrag gestellt. Es bestehen Forderungen in Höhe von 6,9 Mio. € aus dem Werklieferungsvertrag, dessen Werkprodukt aber noch nicht ausgeliefert wurde. Dem stehen erhaltene Anzahlungen von 4,9 Mio. € sowie Sicherheiten in Form einer Grundschuld gegenüber. Nach Auskunft unserer Rechtsanwälte sind die erhaltenen Anzahlungen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht zurück zu zahlen. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten kann aufgrund des jetzigen Standes des Insolvenzverfahrens noch nicht beurteilt werden. Sollte der Werklieferungsvertrag nicht fortgeführt werden, stehen der M.A.X.-Gruppe vertragliche Ansprüche auf Schadenersatz zu. Wir gehen aufgrund unserer Kenntnisse zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass dieser Vorgang keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Konzern haben wird.

**8. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB
(zugleich: Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176
Abs. 1 S. 1 AktG)**

Nach § 315 Abs. 4 HGB besteht für börsennotierte Mutterunternehmen die Pflicht, im Konzernlagebericht Angaben zur Kapitalzusammensetzung, zu Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, zu den Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen. Die Angaben dienen der Umsetzung der Richtlinie 2004/25 EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, die Übernahmeangebote betrifft.

Gesellschaften, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zugelassen sind, müssen solche Angaben machen, unabhängig davon, ob ein Übernahmeangebot vorliegt oder zu erwarten ist. Die Angaben dienen dem Zweck, potenzielle Bieter in die Lage zu versetzen, sich ein umfassendes Bild von der Gesellschaft und von etwaigen Übernahmehindernissen zu machen.

Nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG hat der Vorstand zu den Angaben außerdem der Hauptversammlung einen erläuternden Bericht vorzulegen. Nachfolgend werden die Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB mit den entsprechenden Erläuterungen hierzu nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zusammengefasst.

a) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der M.A.X. Automation AG in Höhe von 26.794.415 € ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Jede Stückaktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €. Die Gesellschaft hält gegenwärtig keine eigenen Aktien. Die M.A.X. Automation AG ist börsennotiert. Zum 01. April 2015 ist die Aktie der M.A.X. Automation AG vom General Standard Segment in das Prime Standard Segment der Deutsche Börse AG gewechselt.

b) Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

c) Beteiligungen von über 10 % am Kapital

Am Grundkapital der M.A.X. Automation AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen und wertpapierübernahmerechtlichen Mitteilungen eine direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Es handelt sich dabei um die Orpheus Capital II GmbH & Co. KG, Hamburg, die mittelbar einen Anteil von 31,44 % (Stand: 8. Januar 2016) an den Aktien der M.A.X. Automation AG besitzt. Gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sind die Stimmrechte Herrn Oliver Jaster über die Günther GmbH, Bamberg, die Günther Holding GmbH, Hamburg und die Orpheus Capital II Management GmbH, Hamburg zuzurechnen.

Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang in der Übersicht unter „mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG“ erläutert.

d) Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

e) Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

f) Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der M.A.X. Automation AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt satzungsgemäß der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig.

Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel.

Die Änderung der Satzung der M.A.X. Automation AG bedarf nach § 17 Abs. 1 der Satzung abweichend von § 179 Abs. 2 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit lediglich der einfachen Stimmen- und Kapitalmehrheit, soweit nicht Gesetz oder Satzung etwas anderes vorschreiben. Ist nicht das gesamte Grundkapital in der Hauptversammlung vertreten, ist es denkbar, dass ein Aktionär mit einem Stimmrechtsanteil von unter 50 % bestimmte Satzungsänderungen mit den eigenen Stimmen durchsetzen kann. Der Aufsichtsrat ist nach § 17 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ermächtigt.

Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 und 133 AktG.

g) Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien sowie zur Ausgabe von Genussrechten

Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung in der Fassung vom 30. Juni 2015 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 29. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 4.019.000,00 gegen Bareinlagen durch Ausgaben von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (mit Stimmrechten) erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten, wobei auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG genügt. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital I oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I anzupassen.

Gemäß § 5 Abs. 7 der Satzung in der Fassung vom 30. Juni 2015 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 29. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 2.665.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (mit Stimmrecht) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Dem gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre kann durch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG genügt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Barleinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder

10 % des zum 30. Juni 2015 noch 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung noch 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien des Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit dem 30. Juni 2015 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 30. Juni 2015 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital II oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital II anzupassen.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

h) Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit so genannten

Change of Control-Klauseln

Die M.A.X. Automation AG ist zur Zeit als Darlehensnehmerin an einem Konsortialkredit beteiligt, der im Falle eines Kontrollwechsels dazu führt,

dass geschuldete Beträge zurückzuzahlen sind. Voraussetzung des Kontrollwechsels ist, dass eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen direkt oder indirekt mehr als 50 % der Geschäftsanteile und Stimmrechte an der M.A.X. Automation AG erwerben; zur Inanspruchnahme des Darlehens wird auf die Angaben im Konzernanhang unter Punkt 4.2. (17) verwiesen. Es bestehen keine weiteren wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

i) Entschädigungsvereinbarungen bei Kontrollwechsel

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

9. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die nach § 289a HGB geforderte Erklärung zur Unternehmensführung hat der Vorstand im März 2016 abgegeben und im Internet unter dem Link www.maxautomation.de/investor-relations/corporate-governance/download-dokumente/ zugänglich gemacht. Im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung hat die Gesellschaft auch einen Corporate Governance Bericht veröffentlicht. Der Corporate Governance Bericht ist auch im Geschäftsbericht 2015 enthalten.

10. Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder

10.1. Vergütung des Aufsichtsrats

Neben dem Ersatz seiner Auslagen erhält der Aufsichtsratsvorsitzende 120.000 €, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende 60.000 € und die restlichen Mitglieder des Aufsichtsrats 40.000 € nach Ablauf des Geschäftsjahres.

T€	Fixe Vergütung	Beratungsleistungen	Summe
Gerhard Lerch	144 (15)	0 (140)	144 (155)
Dr. Jens Kruse	60 (4)	0 (4)	60 (8)
Oliver Jaster	40 (12)	0 (0)	40 (12)

Hans W. Bönninghausen	0 (17)	0 (38)	0 (55)
-----------------------	--------	--------	--------

Herr Bönninghausen ist im September 2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden

Herrn Dr. Kruse wurde ein Vorschuss in Höhe von T€ 30 gezahlt, welcher mit 1,4 % p.a. verzinst wurde.

In der obigen Aufstellung sind fixe Vergütungen für die Aufsichtsratsmandate der Vecoplan AG für Herrn Lerch in Höhe von T€ 24 enthalten.

10.2. Vergütung des Vorstandes

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2015 zunächst, und zwar bis zum 27. März 2015, aus zwei Personen, danach aus einer Person.

Das Vergütungssystem der M.A.X. Automation AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie der Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen weisen seit 2012 auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die Vergütung des Vorstands enthält eine Vergütungsgrenze („cap“). Aktienoptionen wurden nicht gewährt.

Die erfolgsunabhängigen Teile der Vergütung bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung bezieht sich auf den Konzernjahresüberschuss, das heißt das Ergebnis nach Steuern im Konzern.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthielten für das Geschäftsjahr 2015 keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Folgende Beträge sind dem Vorstand der M.A.X. Automation AG im Geschäftsjahr 2015 gewährt worden:

T€	Bernd Priske			
	Vorstandssprecher			
	ausgeschieden zum 27.03.2015			
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Festvergütung	220	55	55	55
Nebenleistungen	29	7	7	7
Summe	249	62	62	62
Einjährige variable Vergütung	251	69	69	69
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	n.a.	n.a.
Summe	500	131	69	69
Versorgungsaufwand	20	0	0	0
Gesamtvergütung	520	131	131	131

T€	Fabian Spilker			
	Vorstand			
	ab 28.03.2015 alleiniger Vorstand			
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Festvergütung	170	170	170	170
Nebenleistungen	16	24	24	24
Summe	186	194	194	194
Einjährige variable Vergütung	150	199	0	230
Mehrjährige				

variable Vergütung				
Tranche 2014-2016	0	0	0	300
Summe	336	393	194	724
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	336	393	194	918

Folgende Beträge sind dem Vorstand der M.A.X. Automation AG im Geschäftsjahr 2015 zugeflossen:

T€	Bernd Priske		Fabian Spilker	
	Vorstandssprecher		Vorstand	
	ausgeschieden zum 27.03.2015		alleiniger Vorstand ab 28.03.2015	
	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	220	55	170	170
Nebenleistungen	29	7	16	24
Summe	249	62	186	194
Einjährige variable Vergütung	259	319	25	200
Mehrjährige variable Vergütung				
Tranche 2014-2016	0	0	0	0
Summe	508	381	211	394
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	508	381	211	394

In den sonstigen Bezügen sind für den Vorstand Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen, enthalten. Als Vergütungsbestandteil ist die Dienstwagennutzung vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bezüge aus der D&O Versicherung sind für den Vorstand nicht bezifferbar, da es sich hier um eine Gruppenversicherung handelt, die eine Reihe von Mitarbeitern erfasst.

11. Risikobericht

11.1. Risikomanagementsystem und internes Kontrollmanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagement in der M.A.X.-Gruppe dient neben der frühzeitigen Erkennung und Steuerung von Risiken, der gezielten Wahrnehmung und Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Für den Konzern ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung.

Bereits seit dem Jahr 2000 besteht ein Risikomanagementsystem im Konzern, welches dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Damit können mögliche Risiken sowohl in der M.A.X. Automation AG als Muttergesellschaft als auch in den Tochtergesellschaften rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2009 grundlegend überarbeitet und wird fortlaufend in den Prozessen weiter optimiert.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Grundlage des Risikomanagements ist die Sicherung der mittel- und langfristigen Unternehmensziele, insbesondere die Erhaltung und der Ausbau der Marktstellung innerhalb der Branche. Oberstes Ziel ist es, durch ein vollständiges und angemessenes Chancen- und Risikomanagement die Wert- und Risikotreiber zu identifizieren und angemessen zu handhaben.

Das Risikomanagementsystem besteht aus verschiedenen Komponenten: Ein Instrumentarium zur Erfassung und Bewältigung von bestandsgefährdenden Risiken enthält verschiedene, stufenartig aufgebaute und EDV-gestützte Matrizen, die ausgehend von einer Risikoerkennung über die Risikobewertung eine Risikobewältigung zum Ziel haben. Dabei werden Risiken identifiziert, die Bedeutung der Risiken für das Unternehmen festgelegt und ein rechnerischer Risikofaktor ermittelt, um dann exakt inhaltliche und zeitlich festgelegte Maßnahmen zur Risikobewältigung zu formulieren. Eine Liste mit Beispielen von Risiken und ein Leitfaden für die Handhabung der elektronischen Datei vervollständigen das System. Das Berichtsintervall der

Tochtergesellschaften an das Mutterunternehmen ist auf das Quartal abgestellt, die Berichte erfolgen per Datentransfer.

Eine wesentliche Komponente des internen Kontrollsystems stellt das Berichtswesen dar, das stetig von der M.A.X. Automation AG im Rahmen des wertorientierten Reportings weiterentwickelt wird.

Zur Sicherstellung von einheitlicher Behandlung und Bewertung rechnungslegungsrelevanter Themen ist allen Gesellschaften das Bilanzierungshandbuch der M.A.X. Automation AG zugänglich. Das Bilanzierungshandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

In der M.A.X.-Gruppe wird seit Mitte 2008 einheitlich die Konsolidierungssoftware LucaNet verwendet, die auch für die Erstellung der gruppenweiten Mittelfristplanung genutzt wird.

Im monatlichen Rhythmus berichten die Tochtergesellschaften über die Entwicklung des abgelaufenen Monats und des laufenden Geschäftsjahres an die Muttergesellschaft. Dieses Verfahren wird mindestens vierteljährlich um eine rollierende Quartalsplanung ergänzt.

Alle Berichte werden einer kritischen Soll/Ist-Analyse unterzogen. Ein zusätzlicher Bericht der Geschäftsführung kommentiert Planabweichungen, informiert über Maßnahmen zur Planerfüllung, die Entwicklung im laufenden Berichtsmonat und sonstige Themen wie Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Investitionen, Finanzierung und Recht. Verbale Erläuterungen ergänzen den Bericht.

Das Risikomanagement wurde im Jahr 2007 um Angaben zu den von Finanzinstrumenten ausgehenden Risiken gemäß IFRS 7 erweitert. Die Berichterstattung erfolgt in einem halbjährlichen Turnus.

Der Vorstand führt überdies regelmäßig Gespräche mit den Vorständen und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften, um die Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den Planungen zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Planerfüllung einzuleiten.

Eine wesentliche Komponente des Risikomanagementsystems stellt die strategische Unternehmensplanung dar. Die Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften stellen dabei am Ende jedes Geschäftsjahres den aktuellen Geschäftsverlauf dar und erläutern die weitere Unternehmensstrategie. Grundlage der Gespräche sind die Unternehmensstrategie und darauf aufbauend Dreijahresplanungen für Geschäftsentwicklung, Investitionen und die Liquiditätsentwicklung. Die strategische Unternehmensplanung hilft, potenzielle Chancen und Risiken lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen zu identifizieren und einzuschätzen.

Im Jahr 2011 wurde mit dem Aufbau eines neuen Controlling-Konzepts begonnen, welches das Management der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der Konzernziele unterstützt. Im Jahr darauf wurde das neue Controlling-Konzept im Konzern implementiert. Primäres Ziel der M.A.X. Automation AG ist die profitable Weiterentwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften bei effizientem Kapitaleinsatz.

Fortlaufend werden die Prozesse des Konzerns verbessert und wenn möglich standardisiert. Dies äußert sich z.B. seit 2012 in einem einheitlichen Vertragshandbuch und seit 2015 in einem einheitlichen Finanzierungskonzept.

Es finden regelmäßig Telefonate über die Geschäftsentwicklung, die Strategie sowie Synergienutzungen und Treffen zwischen operativen Geschäftsführern, Vorstand und Aufsichtsrat statt, um sich über konzernrelevante Themen wie Synergienutzung und Maßnahmen zur operativen Geschäftssteuerung auszutauschen.

In den Geschäftsordnungen der Tochtergesellschaften oder dem jeweiligen Geschäftsführerdienstvertrag sind jene Geschäfte geregelt, welche der Zustimmung des Vorstands der M.A.X. Automation AG bedürfen.

Die einzelnen Funktionsbereiche in den Tochtergesellschaften werden durch Vorgesetzte überwacht. Ferner wird das interne Kontrollsystem in den Gesellschaften regelmäßig durch die Wirtschaftsprüfer einer Prüfung unterzogen.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das Risikomanagementsystem noch das interne Kontrollsystem absolute Sicherheit geben können, da auch bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt die Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein kann.

11.2. Risiken

Im Einzelnen bestehen für die M.A.X.-Gruppe folgende Risikofelder:

- **Konjunkturelle Risiken:** Die Aussichten für die weltweite Wirtschaft im Jahr 2016 sind grundsätzlich positiv. Gleichwohl nennt der Internationale Währungsfonds (IWF) zahlreiche negative Einflussfaktoren, darunter die langsamere konjunkturelle Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften und eine nur geringfügige Erholung in den Industriestaaten. Belastend können sich zudem die Auswirkungen der sogenannten Flüchtlingskrise in Europa, also der Migration insbesondere in Folge des Bürgerkrieges in Syrien, das Referendum zum möglichen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union im Juni 2016 sowie weitere Unsicherheitsfaktoren bezüglich der Stabilität in der Euro-Zone auswirken. Die Branchenaussichten im Maschinenbau sind verhalten: Der Branchenverband VDMA prognostiziert für seine Mitgliedsunternehmen eine stagnierende Produktion. Dagegen berichtet der VDMA-Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik für 2016 von einem optimistischen Stimmungsbild der angeschlossenen Unternehmen.

Angesichts einer erwarteten positiven Entwicklung an den Weltmärkten kann die Sicherung der Materialverfügbarkeit sowie der Materialpreise für die Gruppengesellschaften der M.A.X.-Gruppe an Bedeutung gewinnen. Erhöhte Einkaufspreise könnten zu einer Verringerung der Margen führen. Engpässe bei den Lieferanten könnten Terminverzögerungen und Vertragsstrafen nach sich ziehen.

Sollte sich die Konjunktur jedoch abschwächen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Auftragslage bei den Gruppengesellschaften

haben. Dies gilt insbesondere für eine längerfristig rückläufige Entwicklung an den Weltmärkten. Dabei würde eine nachlassende Nachfrage nach den Produkten und Services der Gesellschaften die Ertragslage der M.A.X. Automation AG und des Konzerns negativ beeinflussen. Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Gruppengesellschaften im Segment Industrieautomation ist die Automobilkonjunktur. Diese haben ihre Geschäftstätigkeit deshalb auf mehrere Geschäftsfelder ausgeweitet, um die gegebene Abhängigkeit von der Automobilindustrie zu relativieren.

- **Währungs- und Zinsrisiken:** Bei der Geschäftstätigkeit in den USA und mit der Erschließung neuer Märkte außerhalb des Euro-Währungsbereichs sind Wechselkursrisiken zu beachten. Um Währungs- und Zinsrisiken abzusichern, wurden Devisenterminverkäufe und Devisenoptionsgeschäfte sowie Zinsbegrenzungsvereinbarungen in geringem Umfang abgeschlossen. Aus den Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken resultieren, wenn durch die eingegangene Verpflichtung Fremdwährungen zu einem unter dem am Erfüllungstichtag marktüblichen Kassakurs liegenden Preis veräußert werden müssen. Das Marktpreisrisiko bei getätigten Optionsgeschäften ist auf die gezahlte Optionsprämie begrenzt. Das Kontrahentenausfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Geschäfte ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden. Marktliquiditätsrisiken sind insofern begrenzt, als dass ausschließlich Geschäfte mit marktüblichen Ausstattungsmerkmalen abgeschlossen werden.
- **Personalrisiken:** Die M.A.X. Automation AG und ihre Tochtergesellschaften sind für die Realisierung ihrer strategischen und operativen Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Eine qualifizierte betriebliche Aus- und Weiterbildung soll die fachliche Kompetenz des Personals sicherstellen. Variable, am Geschäftserfolg bemessene Gehaltsbestandteile sollen bewirken, dass die Mitarbeiter eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln.

Die Rekrutierung von qualifiziertem Personal ist aufgrund der sehr niedrigen Arbeitslosenquote in Deutschland erschwert. Die Unternehmen der M.A.X.-Gruppe setzen daher vor allem auf die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter sowie auf den Austausch von Know-how innerhalb des Konzerns.

- **Schadens- und Haftungsrisiken:** Bei komplexen und umfangreichen Projekten treten Risiken aus Gewährleistung, Produkthaftung und Lieferverzögerungen auf. Die Gruppengesellschaften sind gehalten, diese vertraglich zu limitieren. Durch den Abschluss von Versicherungen wird versucht, vor allem existenzgefährdende Auswirkungen auf die M.A.X.-Gruppe auszuschließen. Aufgrund des allgemeinen Anstiegs von Betrugsfällen wurden die Sicherheitsstandards im Zahlungsverkehr der M.A.X.-Gruppe verschärft. Die Sicherheit und Verfügbarkeit der zentralen EDV Landschaft ist durch ein dem aktuellen Stand der Technik entsprechendes Sicherheitssystem gewährleistet.
- **Marktrisiken:** Bei allen Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG besteht die Gefahr, dass wesentliche Kunden entfallen, die Technologie vom Markt nicht mehr benötigt wird, bei größeren Projekten technische Fehleinschätzungen oder Verzögerungen eintreten oder Wettbewerber aggressiv am Markt auftreten mit entsprechenden Konsequenzen für die erzielbaren Preise. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Kunden Produkte nicht abnehmen oder Mitbewerber bestehende Patente oder Schutzrechte streitig machen. Diese Risiken können den Zukunftserfolg der Tochtergesellschaften belasten. Durch intensive Marktbeobachtungen, Bonitätsprüfungen, umfassendes Projektcontrolling und eine enge Kommunikation mit den Kunden minimiert der Konzern die Marktrisiken. Hinzu kommen terminliche und technische Risiken auf dem Beschaffungsmarkt. Diesen begegnet M.A.X. Automation mit langfristigen Lieferverträgen sowie einer durchgängigen Qualitätskontrolle der fremdbezogenen Leistungen, aber auch durch Nutzung der Synergien im Konzernverbund.

- **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken:** Die Nichteinhaltung von Covenants-Vorgaben kann zu Kreditkündigungen oder zur Erhöhung der Zinssätze seitens der Banken führen.

Durch den neuen Konsortialkreditvertrag wurde im Jahr 2015 die Konzernfinanzierung von bilateralen Bankverbindungen der einzelnen Konzerngesellschaften auf eine einheitliche Konzernfinanzierung umgestellt. Dabei konnten komfortablere Covenants verhandelt werden. Die mit den kreditgebenden Banken des Konzerns vereinbarten Covenants haben teilweise direkten Einfluss auf die Zinsmarge und ermöglichen den Banken bei Nichteinhaltung ein Sonderkündigungsrecht. Mit den kreditgebenden Banken besteht ein regelmäßiger Austausch. Mindestens auf Quartalsbasis werden sie über die Geschäftsentwicklung informiert.

Die M.A.X.-Gruppe hat im Jahr 2015 alle mit den kreditgebenden Banken vereinbarten Covenants eingehalten. Diese greifen auf Bilanz- und Ergebniskennzahlen des nach IFRS aufgestellten Konzernabschlusses zurück.

Das Kontrahentenausfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass Bankgeschäfte ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden.

- **Steuerrisiken:** Gemäß § 8c des Körperschaftsteuergesetzes führen unmittelbare oder mittelbare Erwerbe von mehr als 25 % der Anteile oder Stimmrechte an einer Kapitalgesellschaft durch einen Erwerber grundsätzlich zum anteiligen Untergang nicht genutzter Verlustvorträge (sogenannter schädlicher Beteiligungserwerb).

Der weite Anwendungsbereich dieser Vorschrift wurde durch den Gesetzgeber durch das Einfügen der Stille-Reserven-Klausel mit dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz (vom 22.12.2009, BGBl. I 2009 Seite 3950) abgeschwächt. Nach dieser Klausel kann die Kapitalgesellschaft nicht genutzte Verluste in Höhe vorhandener stiller Reserven des inländischen Betriebsvermögens zum Zeitpunkt des schädlichen Beteiligungserwerbs abziehen.

Die Finanzverwaltung hat sich in einem Entwurf eines BMF-Schreibens zur „Anwendung des § 8c KStG unter Berücksichtigung der Konzernklausel in der Fassung des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes und der Stille-Reserve-Klausel in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2010“ zu Zweifelsfragen am 15.04.2014 geäußert. Dieser Entwurf ist vor allem in Bezug auf die Konzernklausel und die „Stille-Reserven-Klausel“ auf große Kritik gestoßen. Aufgrund der eher profiskalischen Stellungnahme der Finanzverwaltung besteht bei der M.A.X. Automation AG das Risiko des anteiligen Untergangs des gewerbesteuerlichen Verlustvortrages.

Wir gehen in Abstimmung mit unseren Beratern davon aus, dass der Entwurf in diesen Punkten keinen Bestand haben wird.

Neben den in diesem Risikobericht genannten Risiken sind derzeit keine weiteren Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Konzerns und der M.A.X. Automation AG gefährden könnten.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2015 das Risikomanagementsystem von AG und Konzern geprüft. Er ist zu dem Ergebnis gelangt, dass das System geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement zu erfüllen.

11.4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Berichterstattung zu Finanzrisiken erfolgt im Konzernanhang unter Punkt 6.3.

11.5. Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 289 Abs. 5 HGB

Rechtlicher Hintergrund

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat u.a. die §§ 289, 315 HGB sowie §§ 120, 175 AktG geändert. Danach musste der Vorstand der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht u.a. zu den neu eingeführten Pflichtangaben im Lagebericht gemäß

§ 289 Abs. 5 HGB bzw. im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. Konzernrechnungslegungsprozess vorlegen.

Durch das spätere Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) hat der Gesetzgeber die Erfordernisse zur Abgabe erläuternder Berichte in § 176 Abs. 1 AktG gebündelt und die bisherigen Vorschriften in den §§ 120 Abs. 3 S. 2, 175 Abs. 2 S. 1 AktG gestrichen. Dabei wurde jedoch der Verweis auf § 289 Abs. 5 HGB, der durch das BilMoG hinzugekommen war und die Angaben im Lagebericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess betrifft, nicht übernommen.

Gegenstand des Berichts

Nach der Gesetzesbegründung des BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Kontrollsystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der M.A.X. Automation AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Die M.A.X.-Gruppe zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.

- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und –prozesse.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u.a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie und einem Bilanzierungshandbuch) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft. Das System ist durch den Abschlussprüfer, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, im Zuge der Konzernabschlussprüfung untersucht worden.
- Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit wesentlichen Fragen des Risikomanagements.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die qualifizierte Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine kohärente Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der M.A.X. Automation AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der M.A.X. Automation AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem jeweiligen Adressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

12. Chancenbericht

Die strategische Positionierung der M.A.X.-Gruppe eröffnet im Jahr 2016 sowie in den nachfolgenden Jahren zahlreiche Chancen, die sich positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken können.

Im Segment **Industrieautomation** erwartet die M.A.X.-Gruppe vor allem in folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

- **Effizienz in der industriellen Produktion:** Die Ansprüche an die industrielle Produktion steigen permanent. Bedingt wird die Entwicklung einerseits durch den Wunsch der Konsumenten nach qualitativ hochwertigen und leistungsfähigen Waren und andererseits durch die steigende Nachfrage nach technologisch komplexen Produkten vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften. Schlüsselbranchen wie die Automobilindustrie, die Medizintechnik und die Elektronikbranche sind somit in zunehmendem Maße auf Hightech-Lösungen in der Automation angewiesen, um eine immer effizientere und präzisere Fertigung zu gewährleisten. Die Gruppengesellschaften des Segments Industrieautomation agieren als Spezialisten für die Sicherstellung und Optimierung von industriellen Fertigungsprozessen. Als zuverlässige Partner ihrer Kunden entwickeln und produzieren diese Lösungen, um Abläufe schneller, präziser und effizienter zu gestalten. Damit sind die Gruppengesellschaften ideal positioniert, um von den steigenden Ansprüchen an die industrielle Produktion zu profitieren.
- **Variantenvielfalt, Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß im Fahrzeugbau:** Die Automobilindustrie bedient den Trend zur Individualisierung: Konsumenten wünschen in zunehmendem Maße eine breite Auswahl an Fahrzeugmodellen mit individuell konfigurierbaren Ausstattungen und Neuerungen hinsichtlich Fahreigenschaften, Komfort und Sicherheit der Fahrzeuge. Zugleich ist die Automobilindustrie angesichts verschärfter gesetzlicher Vorgaben und eines steigenden Umweltbewusstseins der Verbraucher bemüht, den Kraftstoffverbrauch und den CO₂-Ausstoß moderner Motoren nachhaltig zu reduzieren. Die industrielle Produktion muss somit flexibel auf neue Produktvarianten reagieren und Innovationen im Fahrzeug berücksichtigen können. Die M.A.X.-Gruppe mit ihren Gruppengesellschaften entwickelt und produziert Komponenten und Systemlösungen für alle Kernbereiche des Automobils, darunter Motoren, Getriebe und Lenkungen. Zudem liefert sie leistungsfähige Handling- und Zuführsysteme sowie Robotik-Lösungen. Daraus ergibt

sich die Chance, wesentlich an den Trends im Fahrzeugbau teilzuhaben.

- **Innovationen in der Industrieproduktion:** Komplexe Bauteile und kompakte Bauweisen sind von immer größerer Bedeutung in der Industrieproduktion. Anwendung finden diese in den Produkten sowie im Fertigungsprozess selbst. In der Automobilindustrie beispielsweise nimmt der Trend zum unterstützten und autonomen Fahren immer größeren Raum ein: Fahrzeuge werden zunehmend mit Sensoren, Abstandskontrollen oder Frontkameras zur Erkennung von Hindernissen ausgestattet, die dem Fahrer assistieren, wesentlich zur Sicherheit beitragen und den Fahrkomfort steigern. Zugleich wandelt sich die Produktion unter dem Stichwort Industrie 4.0 hin zu einer vernetzten Fertigung mit zusätzlichen Anforderungen an Komponenten und Anlagen sowie mit zusätzlichen Funktionalitäten etwa in der Wartung. Wesentliche Voraussetzung für diese Entwicklungen sind besonders präzise Lösungen in der Automation. Die Gruppengesellschaften der M.A.X. Automation besitzen wichtige Kompetenzen in der Dosiertechnik und der Mikro-Montage, also der Montage kleinster Bauteile, sowie bei Prüfsystemen für die industrielle Bildverarbeitung und können somit von weiteren Innovationen in der Industrieproduktion profitieren.
- **Steigende Anforderungen an die Medizintechnik:** Die Medizintechnik-Branche ist von mehreren weltweiten Trends geprägt, darunter der medizinische Fortschritt, das wachsende Gesundheitsbewusstsein in der Gesellschaft, die Individualisierung der Behandlungsformen, der steigende Bedarf an leistungsfähigen und intelligenten Produkten sowie der Wunsch der Patienten nach mehr Freiheiten in der Therapie etwa in Form der Selbstmedikation. Diese Trends gelten sowohl in den Industriestaaten als auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften. Dabei weist der Medizintechnik-Markt hohe Zugangsbarrieren hinsichtlich der technologischen und qualitativen Anforderungen sowie der anspruchsvollen und langfristigen Zusammenarbeit mit den Kunden auf. Die M.A.X.-Gruppe verfügt über eine spezialisierte Expertise, bewährte Kundenbeziehungen und ein hervorragendes Renommee, um an den steigenden Anforderungen an

die Medizintechnik und dem daraus resultierenden langfristigen Wachstum der Branche teilzuhaben, sich neue Kundenbeziehungen zu erschließen und Markteintrittsbarrieren zu überwinden.

Im Segment **Umwelttechnik** sieht die M.A.X.-Gruppe in den folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

- **Steigendes Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz:** Das Umweltbewusstsein nimmt weltweit zu. Damit steigt die Bedeutung von Klimaschutz, Schonung der natürlichen Ressourcen und Recycling von Reststoffen zur Rückführung in den Wertstoffkreislauf sowie zur energetischen Verwertung. Treiber dieser Entwicklung sind globale wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen. Insbesondere aufgrund des wachsenden Konsums in den Schwellenländern wie China, Brasilien oder Indien und des deutlich größeren Aufkommens von Abfällen in den Metropolen und Großstädten werden leistungsstarke und zeitgemäße Lösungen zur Wiederaufbereitung von Reststoffen benötigt. In Deutschland herrscht zudem die Diskussion um die sogenannte Energiewende. Die M.A.X.-Gruppe ist mit dem Segment Umwelttechnik seit Jahren in diesem Bereich tätig und besitzt umfassende Kompetenzen in der Entwicklung und Produktion von Komponenten und Systemlösungen. Eine wesentliche Stärke ist in diesem Zusammenhang auch das im Jahr 2014 gegründete Technologiezentrum der Gruppengesellschaft Vecoplan, das die modernste Einrichtung dieser Art in der internationalen Umwelttechnik- und Recyclingbranche darstellt. Aufgrund dieser umfassenden Expertise besitzt der Konzern langfristig gute Chancen, von der beschriebenen Entwicklung zu profitieren und zudem wichtige Innovationen in die Branche einzubringen.
- **Verschärfte Regulierungen zum Umweltschutz:** Regulierungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bedingen in zunehmendem Maße den Schutz der Umwelt und die Wiederaufbereitung von Abfällen. Verbindliche Vorgaben verfolgen zum Beispiel in der Europäischen Union (EU) das Ziel, den klimaschädlichen Treibhauseffekt durch eine deutliche Reduzierung der Kohlenstoffdioxidemissionen zu begrenzen. Für die Recyclingwirtschaft

gelten ebenfalls verpflichtende Vorgaben. So schreibt das Kreislaufwirtschaftsgesetz in Deutschland vor, dass bis zum Jahr 2020 65 % aller Siedlungsabfälle aufbereitet werden sollen. Zudem verfolgt die Bundesregierung eine Nachhaltigkeitsstrategie, wonach der Anteil der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 auf bis zu 30 % steigen und die Energie- und Rohstoffproduktivität, also die Entkopplung des Energieverbrauchs von der Wirtschaftsleistung, erheblich erhöht werden sollen. Auch in Nordamerika existieren Initiativen zum Umgang mit der Umwelt, etwa in Form der sogenannten Zero Waste-Programme der kommunalen Verwaltungen. Die M.A.X.-Gruppe sieht im Segment Umwelttechnik langfristig eine steigende Nachfrage nach leistungsfähigen Umwelttechnologien und somit gute Geschäftsaussichten.

Die M.A.X.-Gruppe legt unverändert einen wesentlichen Fokus auf die weitere Internationalisierung ihrer Geschäfte. Dabei werden insbesondere Chancen auf dem asiatischen Markt sowie in Nordamerika gesehen. Dabei ist ein weiterer Auf- und Ausbau der internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften geplant.

Es werden wesentliche Synergiepotenziale zwischen den Gruppengesellschaften analysiert und definiert. Dazu zählen die Bündelung der Aktivitäten in den Bereichen Einkauf und Finanzierung, eine zunehmend an Bedeutung gewinnende gemeinsame Nutzung von Auslandsstandorten im Zuge der Internationalisierung oder Know-how- und Technologietransfer sowie Best Practice-Vorgehensweisen. M.A.X. Automation hat es sich zum Ziel gesetzt, die Wertschöpfung in der Gruppe durch gezielte Steigerung von Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Gruppenunternehmen zu erhöhen. In einigen Situationen bestehen auch Möglichkeiten zur Nutzung von Vertriebssynergien durch eine projektweise Zusammenarbeit innerhalb der M.A.X.-Gruppe.

13. Prognosebericht

13.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2016 wird insgesamt positiv gesehen. Jedoch senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) im

Januar seine Erwartungen und rechnete mit einem geringeren Wirtschaftswachstum als noch im Oktober 2015. Wesentliche Gründe dafür sind eine langsamere konjunkturelle Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften und eine nur geringfügige Erholung in den Industriestaaten. Insgesamt sieht der Währungsfonds im laufenden Jahr ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 % anstelle von zunächst prognostizierten 3,6 %.

Insbesondere die chinesische Wirtschaft wird den Erwartungen zufolge das Wachstumstempo im Jahr 2016 weiter verlangsamen und um 6,3 % (2015: 6,9 %) expandieren. Dagegen soll die wirtschaftliche Entwicklung in den USA mit einem Plus von 2,6 % geringfügig stärker ausfallen als im Vorjahr (2015: +2,5 %).

Für die Euro-Zone rechnet der IWF mit einem Wachstum von 1,7 %, also einer gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserten Entwicklung (2015: +1,5 %). Positive Einflussfaktoren seien unter anderem der niedrige Ölpreis sowie der zum US-Dollar schwächere Euro, der den Export fördert. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet ebenfalls eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 1,7 %.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland soll im Jahr 2016 das moderate Wachstum des Vorjahres fortsetzen. Der IWF rechnet mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,7 % (Vorjahr: +1,7 %). Optimistischer sind die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute: Das ifo Institut geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9 % aus, das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet sogar ein Plus von 2,2 %. Als Treiber sieht das IfW den weiter wachsenden privaten Konsum aufgrund hoher Einkommenszuwächse und die stärkere Investitionstätigkeit der Wirtschaft. Zudem können höhere staatliche Investitionen für die Versorgung und Integration von Flüchtlingen eine Art „Konjunkturprogramm“ darstellen.

Quellen

- Internationaler Währungsfonds (IWF – International Monetary Fund), World Economic Outlook Oktober 2015
- Internationaler Währungsfonds (IWF – International Monetary Fund), World Economic Outlook Januar 2016
- Institut für Weltwirtschaft (IfW), Winterprognose, Presseinformation 14. Dezember 2015
- Ifo Institut, ifo Konjunkturprognose, Presseinformation 9. Dezember 2015

13.2. Entwicklung relevanter Branchen

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau ist mit verhaltenen Erwartungen in das Jahr 2016 gestartet: Der Branchenverband VDMA prognostiziert für seine Mitgliedsunternehmen eine Stagnation der Produktion. Er verweist dabei unter anderem auf die zahlreichen geopolitischen Krisen. Der VDMA verband seine Prognosen mit mehreren politischen Forderungen, zum Beispiel nach dem Ausbau der digitalen Infrastruktur in Deutschland, einem flexibleren Arbeitsmarkt, einer steuerlichen Forschungsförderung sowie der Integration von Flüchtlingen im beruflichen Umfeld.

Der VDMA Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik zeichnete zu Beginn des Jahres 2016 ein optimistisches Stimmungsbild seiner Mitgliedsunternehmen. Die Exporttätigkeit habe sich auf einem hohen Level stabilisiert. Dabei sei zu erwarten, dass die EU-Staaten im Jahr 2016 erneut den größten Anteil an den Exportaktivitäten der Branche einnehmen werden.

Die deutsche Automobilindustrie schaut vorsichtig optimistisch auf das Jahr 2016. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet eine Zunahme der weltweiten Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,0 % auf 78,1 Mio. Fahrzeuge. Dabei wird ein Wachstum des US-Markts um 1,0 % auf 17,4 Mio. Fahrzeuge, des chinesischen Markts um 2,0 % auf 19,5 Mio. Fahrzeuge und des westeuropäischen Markts um 1,0 % auf 13,1 Mio. Fahrzeuge prognostiziert. Allerdings traf der VDA seine Prognosen unter der Voraussetzung, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angesichts politischer Spannungen im Nahen und Mittleren Osten und des Kampfes gegen den Terrorismus nicht verschlechtern werden.

Quellen

- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Pressemitteilung, 17. Dezember 2015
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Pressemitteilung, 8. Oktober 2015
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik, Angaben Januar 2016
- Verband der Automobilindustrie (VDA), Pressemitteilung, 1. Dezember 2015

13.3. Voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2016

Der Vorstand der M.A.X. Automation AG ist für die Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2016 und darüber hinaus grundsätzlich optimistisch. Auf Basis der vorliegenden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Aussichten rechnet er mit einer weiter wachsenden Nachfrage nach Hightech-Automationslösungen in den Märkten der M.A.X.-Gruppe.

Das Segment Industrieautomation wird sich im Jahr 2016 mit seinen hochwertigen Automationslösungen auf eine Reihe von Branchentrends konzentrieren. Dazu zählen neue Anwendungen im Zuge der vernetzten Produktion unter dem Stichwort Industrie 4.0, die Miniaturisierung und Mikro-Montage, der Einsatz hochleistungsfähiger Robotik und die Entwicklung von Software-Lösungen, die zur Steuerung von Anlagen benötigt werden und in der Industrieautomation zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Wachstumstreiber werden insbesondere der technologische Fortschritt in der Gesellschaft und damit verbundene Veränderungen in der Nachfrage der Konsumenten sein. Dies betrifft zum Beispiel im Automotive-Bereich die zunehmende Vielfalt an Fahrzeugmodellen, die Notwendigkeit der Einsparung von CO₂-Emissionen oder den Trend zum sogenannten autonomen Fahren. In der Medizintechnik strebt das Segment an, die zusätzliche Nachfrage zu bedienen, die sich aus der demografischen Entwicklung in vielen Industriestaaten und aus dem höheren Gesundheitsbewusstsein der Gesellschaft ergibt. Der Vorstand erwartet deshalb eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Segments Industrieautomation auf hohem Niveau.

Das Segment Umwelttechnik, das nach der Veräußerung der Betriebsteile der altmayerBTD GmbH & Co. KG im Dezember 2015 durch die Vecoplan-Gruppe abgebildet wird, wird sich weiterhin auf die Entwicklung und Fertigung hochwertiger Einzelkomponenten sowie komplexer Systemlösungen für die Recycling- und Aufbereitungsindustrie konzentrieren. Dabei hat Vecoplan das Ziel, spezifische Kundenanforderungen noch bedarfsgerechter zu bedienen. Besondere Bedeutung kommt nach der Übernahme der Minderheitenanteile an der Tochtergesellschaft Vecoplan LLC in den USA dem Geschäft auf dem nordamerikanischen Kontinent zu. Die Vecoplan-Gruppe kann dabei auf

eine erweiterte Expertise durch das im Jahr 2014 eröffnete Technologiezentrum zurückgreifen.

Die M.A.X. Automation hat im Geschäftsjahr 2015 große Fortschritte bei der Transformation von einer ehemaligen Beteiligungsgesellschaft hin zu einer dezentral organisierten Hightech-Maschinenbau-Gruppe gemacht. Der Vorstand wird diese Entwicklung mit Nachdruck fortsetzen und die Nutzung von weiteren Synergien zwischen den Gruppengesellschaften anstreben.

Durch die im Juni 2015 abgeschlossene neue Konzernfinanzierung und die solide Eigenkapitalbasis verfügt die M.A.X.-Gruppe über einen ausreichenden finanziellen Handlungsspielraum, um weitere Wachstumschancen nutzen zu können. Dazu gehören neben dem organischen Wachstum auch mögliche Akquisitionen, die das Portfolio des Konzerns sinnvoll ergänzen können. Der Vorstand beobachtet dazu kontinuierlich die für die M.A.X. Automation relevanten Märkte.

Es besteht weiterhin das mittelfristige Ziel, den Konzernumsatz auf rund 500 Mio. € zu steigern, verbunden mit einer EBIT-Rendite vor PPA-Abschreibungen vom Umsatz von mindestens 8 %.

13.4. Finanzprognose

Die M.A.X. Automation AG hat im Geschäftsjahr 2015 mit einem Konzernumsatz von 383,8 Mio. € den Zielkorridor von 360 Mio. € bis 380 Mio. € leicht übertroffen. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor PPA-Abschreibungen lag mit 24,8 Mio. € deutlich über der Zielspanne von 20 Mio. € bis 22 Mio. €. Damit wurde bereits ein hohes Ertragsniveau erreicht, nicht zuletzt aufgrund eines sehr starken vierten Quartals sowie eines unter Ertragsgesichtspunkten sehr vorteilhaften Produkt- und Projektmix im Jahr 2015.

Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2016 auf Basis des nach der Veräußerung der Betriebsteile der Gruppengesellschaft altmayerBTD GmbH & Co. KG fokussierten Portfolios

- von einem Konzernumsatz in der Spanne von 370 Mio. € bis 390 Mio. € (Vorjahr: 360 Mio. € bis 380 Mio. €) und
- von einem Konzern-EBIT vor PPA von mindestens 24 Mio. € aus.

Mit dieser Prognose bewegt sich der Konzern weiterhin voll im Rahmen seiner mittelfristigen Planungen.

13.5. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf der AG

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in starkem Maße von der Entwicklung des Konzerns abhängig. Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2016 auf Grundlage der erwarteten Entwicklung der operativen Gesellschaften von gleichbleibenden Beteiligungserträgen aus.

13.6. Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der M.A.X. Automation AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklungen oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Düsseldorf, 24. März 2016

Fabian Spilker
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der **M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf**, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 24. März 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wilfried Steinke
Wirtschaftsprüfer

Steffen Fleitmann
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der M.A.X. Automation AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Kapitalgesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, 24. März 2016

M.A.X. Automation AG

Der Vorstand

Fabian Spilker

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2015

Der Jahresüberschuss der M.A.X. Automation AG für das Geschäftsjahr 2014 beträgt gemäß dem aufgestellten Jahresabschluss € 8.784.337,81. Aus dem Vorjahr werden Gewinne in Höhe von € 5.302.541,85 vorgetragen. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von € 14.086.879,66.

Gemäß § 170 Abs. 2 AktG legt der Vorstand dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2015 vor:

1. **Verteilung an die Aktionäre**

Es wird eine Dividende in Höhe von je € 0,15 auf insgesamt 26.794.415 dividendenberechtigte Stammaktien (Stückaktien) ausgeschüttet (dies entspricht € 4.019.162,25).

2. **Einstellung in die Gewinnrücklagen**

Eine Einstellung in Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung erfolgt in Höhe von € 5.000.000,00.

3. **Gewinnvortrag**

Es wird ein Betrag von € 5.067.717,41 auf neue Rechnung vorgetragen.

4. **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn als Summe der Posten Ziff. 1 bis 3 beträgt € 14.086.879,66.

Düsseldorf, den 24. März 2016

Der Vorstand

Fabian Spilker

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Allgemeines

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015 intensiv mit der strategischen, wirtschaftlichen und personellen Entwicklung der M.A.X. Automation AG und des Konzerns befasst. Auf Grundlage der in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten zeitnahen Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der M.A.X. Automation AG und des Konzerns hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der M.A.X. Automation AG im Geschäftsjahr 2015 den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend überwacht. Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand im Geschäftsjahr zudem beratend zur Seite. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der M.A.X. Automation AG und des Konzerns. Weiterhin stand insbesondere die Integration der INDAT Robotics sowie die Desinvestition der altmayerBTD und die Nutzung von Synergien innerhalb des M.A.X. Automation-Konzern im Vordergrund. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und befasste sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft und des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte über den Geschäftsverlauf mit Abweichungsanalysen zur Planung und zum Vorjahr, einschließlich der Dokumentationen zur Liquiditäts- und Finanzlage, vorgelegt. Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge wurden intensiv mit dem Aufsichtsrat erörtert und soweit erforderlich hierfür die Zustimmung erteilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, standen auch außerhalb der Sitzungen in einem intensiven Dialog mit dem Vorstand und haben sich anhand von mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage und Entwicklung der einzelnen Gesellschaften und des Konzerns informiert, die Berichte des Vorstands besprochen sowie Fragen der Geschäftspolitik, des Geschäftsverlaufs und der weiteren Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Vorstand intensiv beraten.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Ebenso versicherte sich der Aufsichtsrat durch Befragung des Vorstands, der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und des Abschlussprüfers, dass sowohl in der Muttergesellschaft als auch im Konzern alle Anforderungen des Risikomanagementsystems erfüllt werden.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollständig anwesend. Da der Aufsichtsrat gemäß den Regelungen der Satzung lediglich aus drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat sich in den Sitzungen mit den wichtigsten Geschäftsereignissen, der Unternehmensplanung sowie der wirtschaftliche Lage der M.A.X. Automation AG und des M.A.X. Automation-Konzerns befasst.

Die Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats bezog sich in den Aufsichtsratssitzungen vor allem auf folgende Gegenstände:

In seiner Sitzung am 9. Januar 2015 befasste sich der Aufsichtsrat mit Personalfragen.

In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 30. März 2015 konzentrierte sich der Aufsichtsrat auf die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sowie auf den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Dabei hat sich der Aufsichtsrat, neben seiner eigenen Prüfung, mit der Prüfung durch den Abschlussprüfer und dessen Prüfungsergebnissen befasst, und diese ausführlich mit dem in der Sitzung anwesenden Abschlussprüfer erörtert. Im Fokus dieser Sitzung standen zudem die Entwicklung der Tochtergesellschaften im angefangenen Geschäftsjahr 2015, der Fortschritt im Einkaufspool sowie der Desinvestition der altmayerBTD und die Integration der iNDAT Robotics. Des Weiteren wurde anhand eines Fragebogens die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats geprüft (Ziffer 5.6 Deutscher Corporate Governance Kodex). Zudem wurde die Entsprechenserklärung verabschiedet.

In der Sitzung vom 31. März 2015 wurden der Jahresabschluss 2014 der M.A.X. Automation AG sowie der Konzernabschluss 2014 gebilligt und der Jahresabschluss 2014 damit festgestellt. Zudem wurde über den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns Beschluss gefasst.

Die nach der ordentlichen Hauptversammlung abgehaltene Sitzung vom 30. Juni 2015 beschäftigte sich mit der unterjährigen Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften und des Konzerns.

In der Sitzung vom 24. September 2015 berichtete der Vorstand erneut intensiv über die Geschäftsentwicklung des Konzerns und den Segmenten Industrieautomation und der Umwelttechnik. Zudem wurde über den Fortschritt der Integration der iNDAT Robotics, des Einkaufspools, der Umsetzung der Konzernfinanzierung sowie der Reduzierung der rechtlichen Einheiten im Konzern berichtet. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Desinvestition der altmayerBTD.

Ferner wurde die Beauftragung des Abschlussprüfers beschlossen.

Im Blickfeld der Sitzung vom 17. Dezember 2015 standen insbesondere die Entwicklung der Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2015 und die vorgelegte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2016. Der Aufsichtsrat hat die Planung insbesondere auf deren Plausibilität hin geprüft sowie darin enthaltene Chancen und Risiken ausführlich mit dem Vorstand beraten und die Planung anschließend genehmigt. Der Aufsichtsrat hat zudem der Veräußerung der Geschäftsbereiche der altmayerBTD GmbH & Co. KG zugestimmt. Ferner wurden Personalien besprochen und über das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat außerdem regelmäßig die in den Aufsichtsratssitzungen vorgelegten Monatsberichte geprüft. Diese enthalten Informationen über die Umsatz- und die Ertragsentwicklung der Gesellschaften und des Konzerns nach Segmenten, dies sowohl pro Monat als auch kumuliert. Zusätzlich wird darin die Liquiditäts- und Finanzlage abgebildet sowie Planabweichungen analysiert. Zudem wird regelmäßig das Risikomanagementsystem vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat auch außerhalb der Sitzungen Beschlüsse gefasst. Diese betrafen insbesondere die Zustimmung zu Veräußerungen, Akquisitionen und Finanzierungen, Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern, die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung mit den zugehörigen Beschlussvorschlägen, Umstrukturierungen sowie die Stellungnahme zum Übernahmeangebot der Orpheus Capital II GmbH & Co. KG.

Veränderungen im Vorstand

Herr Bernd Priske ist Ende März 2015 aus seinem Amt als Vorstandssprecher der M.A.X. Automation AG ausgeschieden. Dieser

Schritt erfolgte im besten freundschaftlichen Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Priske für seine mehr als 12-jährige erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft, deren Entwicklung er - über viele Jahre als Alleinvorstand – maßgeblich geprägt hat.

Seine Aufgaben hat der Aufsichtsrat Herrn Fabian Spilker übertragen, der bis auf weiteres die Gesellschaft als Alleinvorstand leitet.

Risikomanagement

Alle aus der Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagement installiert hat. Das Risikomanagement wurde durch den Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Dieser bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen. Dabei hat der Abschlussprüfer keine im Rahmen dieser Prüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorgänge festgestellt.

Jahres- und Konzernabschluss 2015

Der Jahresabschluss für die M.A.X. Automation AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung durch den Abschlussprüfer, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der

anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG sowie des Konzerns vermitteln. Außerdem hat der Abschlussprüfer dabei bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht im Einklang mit dem Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der M.A.X. Automation AG sowie des Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Der Abschlussprüfer war von der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2015 gewählt worden und wurde vom Aufsichtsrat nach der Hauptversammlung schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung beauftragt. Der Aufsichtsrat hat dabei mit dem Abschlussprüfer auch vereinbart, dass dieser ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen können. Dabei hat der Abschlussprüfer auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Mit dem Abschlussprüfer war zudem vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Außerdem war vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des

Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet.

Dem Aufsichtsrat lagen die Entwürfe und die Ausfertigungen der Rechnungslegungsunterlagen für die Gesellschaft und den Konzern sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns mit ausreichend langem zeitlichen Vorlauf vor, so dass die gründliche Prüfung aller Dokumente möglich war.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. März 2016 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. Der Aufsichtsrat hat die Abschlussunterlagen nach deren Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft. Der in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte den Prüfungsbericht. Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagement-Systems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer informierte uns auch darüber, dass keine Umstände vorlagen, die seine Befangenheit besorgen lassen, und darüber, welche Leistungen von ihm außerhalb der Abschlussprüfung erbracht wurden. Der Aufsichtsrat kam zu der Einschätzung, dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch den Abschlussprüfer ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Er gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat daraufhin dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt und, da auch nach dem abschließenden Ergebnis

seiner eigenen Prüfung keine Einwände zu erheben waren, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB) gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Das gilt insbesondere auch bezüglich der Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns insbesondere unter den Gesichtspunkten der Entwicklung der Gesellschaft, der Auswirkungen auf die Liquidität sowie der Aktionärsinteressen geprüft und sich diesem angeschlossen. Die Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenfalls in seine Prüfung eingeschlossen und ihr ausdrücklich zugestimmt.

Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Entsprechenserklärung

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat am 24. März 2015 die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben und im Internet veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat gemäß den Anforderungen des Corporate Governance Kodex eine Effizienzprüfung durchgeführt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Vorständen und Geschäftsführern der Tochterunternehmen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des M.A.X. Automation-Konzerns für ihr engagiertes und erfolgreiches Wirken im vergangenen Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 24. März 2016

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Gerhard Lerch

**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG
zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate
Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG erklären, dass abgesehen von den nachstehenden Ausnahmen den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in der Fassung vom 24. Mai 2014 und in der Fassung vom 5. Mai 2015 seit Abgabe der letzten Erklärung am 30. März 2015 entsprochen wurde und künftig den Empfehlungen des (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 entsprochen wird. Nicht oder nicht vollständig entsprochen wird bzw. wurde den folgenden Empfehlungen:

Zu 3.8, 3. Absatz

Die von der M.A.X. Automation AG für Vorstand und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung beinhaltet aufgrund der Tatsache, dass es sich dabei um eine Gruppenversicherung handelt, die auch eine Reihe von Mitarbeitern im Inland erfasst, grundsätzlich keinen Selbstbehalt. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen ist allerdings ein Selbstbehalt für den Vorstand vereinbart, nicht jedoch für die Aufsichtsratsmitglieder. Die M.A.X. Automation AG ist der Ansicht, dass Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden. Aus diesem Grund wird von einem Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats auch weiterhin abgesehen.

Zu 4.2.1

Der Vorstand bestand bis zum 27. März 2015 aus zwei Personen, wovon ein Mitglied zum Sprecher ernannt war. Aufgrund des Ausscheidens des seinerzeitigen Sprechers aus dem Vorstand am 27. März 2015, hat der Aufsichtsrat entschieden, dass der Vorstand bis auf Weiteres lediglich aus einer Person bestehen soll, so dass es in dieser Zeit keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands gab. Ab dem 1. April 2016 wird der Vorstand wieder aus zwei Personen bestehen, von denen eine zum Vorstandsvorsitzenden ernannt ist.

Zu 4.2.3

Die Vorstandsverträge enthielten in der Vergangenheit im Hinblick auf eine kurze Bestellperiode und eine entsprechend kurze Vertragslaufzeit von höchstens rund drei Jahren weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels oder der Beendigung der Tätigkeit aus wichtigem Grund. Dadurch sollte im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt werden, um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen. Seit dem Geschäftsjahr 2016 enthalten die Vorstandsverträge Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit, die der diesbezüglichen Empfehlung des Kodex entsprechen. Spezielle Regelungen für eine

Abfindung bei Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels bestehen nach wie vor nicht.

Zu 5.3

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Die Bildung von beschlussfähigen Ausschüssen, insbesondere eines Prüfungsausschusses "Audit Committee", ist daher aktienrechtlich nicht möglich. Mit Blick auf die Größe des Aufsichtsrats erscheint auch die Bildung nicht beschließender Ausschüsse, insbesondere die eines Nominierungsausschusses, nicht sinnvoll.

Zu 5.4.1

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder oder eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wurde nicht festgelegt, da derartige Limitierungen der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat weder der Individualität der Mitglieder noch dem Wert langjähriger Erfahrungen Rechnung tragen.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen. Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsratsstätigkeit einhergeht.

Zu 5.4.3

Die Gesellschaft behält sich vor, Anträge auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds auch unbefristet zu stellen. Es ist aber vorgesehen, dass durch das Amtsgericht bestellte Aufsichtsratsmitglied der nächsten nach der gerichtlichen Bestellung einberufenen ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dies dient dazu, die jederzeitige Handlungsfähigkeit des sich nur aus drei Mitgliedern zusammensetzenden Aufsichtsrats zu gewährleisten und zugleich sicherzustellen, dass die Aktionäre ihre Mitwirkungsrechte bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern ausüben können.

Zu 5.4.6

Mangels einer Bildung von Ausschüssen können weder der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen bei der Aufsichtsratsvergütung berücksichtigt werden.

Zu 6.2

Zum Schutz der Privatsphäre der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgt keine getrennte Angabe des Aktienbesitzes für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Nach Auffassung der Gesellschaft ist durch die Veröffentlichungen der meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte und die Bekanntmachungen von Stimmrechtsveränderungen bereits eine hinreichende Transparenz gewährleistet.

Zu 7.1.2

Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden lediglich mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, nicht aber mit dem gesamten Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung erörtert, da der Vorstand hierin die einzige Möglichkeit sieht, um die notwendige Flexibilität zu wahren.

Düsseldorf, den 24. März 2016

Der Vorstand:

Für den Aufsichtsrat:

Fabian Spilker

Gerhard Lerch
(Vorsitzender)